

GESCHÄFTSBERICHT

2011

A full-page background image showing three hikers from behind, walking along a gravel path that leads towards a massive, craggy mountain peak. The hikers are wearing backpacks and outdoor gear. The landscape is alpine, with green grass on the slopes and some evergreen trees in the distance. The sky is overcast.

Verlässlichkeit

Die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Kompetenz, Verlässlichkeit und Ergebnisorientierung bilden die Grundlage für den Erfolg und die täglichen Spitzenleistungen der IVF HARTMANN GRUPPE. Sie prägen unsere Zusammenarbeit mit den Kunden, unseren betrieblichen Alltag und unsere gesellschaftliche Verantwortung.

Die Verlässlichkeit unserer Mitarbeitenden und die Zuverlässigkeit unserer Produkte sind Thema des vorliegenden Jahresberichtes. Sie bilden die Basis für den Aufbau und die Pflege von Beziehungen und damit auch für eine nachhaltige sowie erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

Gleiches gilt im Bergsport. Auch hier muss man sich auf sein Gegenüber verlassen können. An das Material werden höchste Ansprüche gestellt, und die Ausrüstung muss in jeder Situation zuverlässig funktionieren. Überzeugen Sie sich an Hand der Bildwelt des vorliegenden Jahresberichtes von diesen spannenden Parallelen.

2011

in TCHF	2011	2010	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	118'594	117'608	0.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	17'109	16'954	0.9%
in % des Umsatzes	14.4%	14.4%	
Betriebsergebnis (EBIT)	14'830	14'779	0.3%
in % des Umsatzes	12.5%	12.6%	
Konzerngewinn	13'166	12'380	6.3%
in % des Umsatzes	11.1%	10.5%	
Bilanz			
Bilanzsumme	92'420	82'342	12.2%
Umlaufvermögen	68'952	60'651	13.7%
in % der Bilanzsumme	74.6%	73.7%	
Anlagevermögen	23'468	21'691	8.2%
in % der Bilanzsumme	25.4%	26.3%	
Fremdkapital	25'406	24'774	2.6%
in % der Bilanzsumme	27.5%	30.1%	
Eigenkapital	67'014	57'568	16.4%
in % der Bilanzsumme	72.5%	69.9%	
Investitionen in Sachanlagen	4'158	1'520	173.5%
in % des EBITDA	24.3%	9.0%	
Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende	345	354	-2.5%
Anzahl Leistungseinheiten	317	329	-3.6%
Umsatz je Leistungseinheit	374	358	4.5%
Gewinn je Leistungseinheit	41.52	37.65	10.3%
Titelstatistik			
Reingewinn pro Aktie in CHF	54.86	51.58	6.3%
EBITDA pro Aktie in CHF	71.29	70.64	0.9%
Dividende je Aktie in CHF	-	15.50	-
Nennwertrückzahlung je Aktie in CHF	17.50	-	-
Eigenkapital je Aktie in CHF	279.23	239.87	16.4%
Steuerkurs 31.12.	841.00	920.00	-8.6%
Höchst-/Tiefstkurs in CHF	998/802	975/625	
Börsenkapitalisierung in TCHF	201'840	220'800	-8.6%

2011

Finanzielle Lage

- Verbesserung des Finanzergebnisses 2011 gegenüber Vorjahr:
 - Umsatzerlöse + 0.8% gegenüber Vorjahr, in Kerngeschäftsfeldern um +2.6%
 - Betriebsergebnis + 0.3% gegenüber Vorjahr
 - Konzerngewinn CHF 13.2 Mio., + 6.3% gegenüber Vorjahr
- Die IVF HARTMANN GRUPPE ist weiterhin frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- Die Eigenkapitalquote liegt bei 72.5% bei einer Bilanzsumme von CHF 92.4 Mio.
- Vorschlag an der Generalversammlung: Nennwertrückzahlung in Höhe von CHF 17.50 je Namenaktie von bisher CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal (Vorjahr: Dividende in Höhe von CHF 15.50)

Kunden und Märkte

- Erfolgreiche Produkteinführung des weiterentwickelten TenderWet® Plus
- Kontinuierlicher Ausbau der Produktpalette von Mehrkomponentensets
- Einführung von optimierten Inkontinenzprodukten, wie z.B. die Weltneuheit MoliMed® sportive mit vier Flügeln
- Anhaltend positive Geschäftsentwicklung von Peha®-instrument
- Marktlancierung der BODE-Produkte für den Apotheken- und Drogeriefachhandel
- DermaPlast® feiert sein 85-jähriges Jubiläum
- Weiterhin erfolgreiche Entwicklung von sanello®

Mitarbeitende

- Personalbestand von 345 Mitarbeitenden per 31. Dezember 2011
- Erhöhung der Ausbildungsplätze von 17 auf insgesamt 19 Lehrstellen
- Definition und Verabschiedung einer Human Capital Strategie zur langfristigen Sicherung von leistungsfähigem Personal
- Umsetzung des Programms «Ich bin IVF HARTMANN AG Botschafter»
- Diverse Feiern und Events zum 140-jährigen Jubiläum der IVF HARTMANN GRUPPE

R&D und Produktion

- Förderung des Innovationsmanagements und erstmaliger Einsatz von Open Innovation Konzepten
- Schwerpunkte der Produktentwicklung in den Bereichen «Moderne Wundbehandlung», «Beschichtungstechnologie» und «Therapeutische Pflaster»
- Durchführung diverser Machbarkeitsstudien zum Einsatz neuer Materialien und Technologien
- Bekennung zum Produktionsstandort Schweiz
- Optimierung der Watteproduktion durch Teilverlagerung an den Standort Neuhausen
- Intensivierung des Programms «Kontinuierlicher Verbesserungsprozess» (KVP) zur Steigerung von Effizienz und Qualität

Logistik und Supply Chain Management

- Detailplanung, Bewilligung und Rohbau für eine neue, 2'200m² grosse Logistik- und Kommissionierhalle mit 1'000 Palettenstellplätzen und 1'600 Fachbodenregalebenen
- Optimierung im Bereich der Liefertreue und -qualität von Lieferanten
- Verbesserte Genauigkeit im Bereich der Absatzprognosen
- Erfolgreiche Integration der Einkaufs- und Dispositionsprozesse der BODE AG in die IVF HARTMANN AG

JAHRESBERICHT 2011

Credo	2
Vorwort	4
Strategie	6
Wirtschaftliches Umfeld	7
Produkte	10
Unternehmen	11
Finanzieller Lagebericht	14
Mitarbeitende	15
R&D und Produktion	18
Logistik und Supply Chain Management	19
Business Excellence	22
Corporate Governance	23

FINANZBERICHT 2011

Konzernerfolgsrechnungen	36
Konzernbilanzen	37
Konzerngeldflussrechnungen	38
Konzerneigenkapitalnachweise	38
Anhang zur Konzernrechnung 2011	39
Bericht des Konzernprüfers	52
Erfolgsrechnungen der IVF HARTMANN Holding AG	54
Bilanzen der IVF HARTMANN Holding AG	54
Anhang zur Jahresrechnung 2011 der IVF HARTMANN Holding AG	55
Antrag des Verwaltungsrates	60
Bericht der Revisionsstelle	61
Organe/Kadermitarbeitende	64
Impressum	

HARTMANN hilft heilen

Als Akteurin im Gesundheitsmarkt ist sich die IVF HARTMANN GRUPPE ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Wir helfen den Menschen, einfacher und besser für Gesundheit zu sorgen. Partnerschaftlich, pragmatisch, passioniert. Wir sehen uns als Helfer der Helfer, die einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung oder zur Verbesserung der menschlichen Lebensqualität leisten.



Nachhaltig erfolgreich dank einer konsequenten
Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen

HARTMANN bietet Lösungen

Wundmanagement

- Moderne und traditionelle Wundbehandlung
- Kompressionstherapie
- Funktionelle Therapie/Immobilisation
- MediSet® Mehrkomponentensets
- Post-OP-Pflaster

Inkontinenzmanagement

- Inkontinenzprodukte
- Patientenhygiene
- Lagerungsmaterialien
- Medizinische Hautpflege

Risk Prevention (OP-Bedarf)

- OP-Sets
- OP-Abdecktücher
- OP-Ergänzungsprodukte
- OP-Bekleidung
- OP-Verbandstoffe
- OP-Einweginstrumente
- OP-Handschuhe
- Untersuchungshandschuhe

Desinfektionsmanagement

- Händedesinfektion
- Hautdesinfektion
- Instrumentendesinfektion
- Flächendesinfektion
- Technik

Erste Hilfe

- DermaPlast®-Sortiment
- Wirkstoffhaltige Pflaster
- Fieberthermometer



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Im Jahr 2011 wurden die weltweiten Finanz- und Wirtschaftsmärkte, die sich gegen Ende 2010 wieder etwas stabilisiert hatten, von erneuten finanzpolitischen Problemen eingeholt. So bekam auch die Branche der medizinischen Verbrauchsgüter, zu welcher die IVF HARTMANN GRUPPE gehört, die Auswirkungen der sogenannten Euro-Krise zu spüren. Zum einen erhöhten sich die Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr weiter. Die für den Wareneinkauf positiven Wechselkurseffekte, wie beispielsweise der starke Frankenkurs gegenüber dem Euro oder US-Dollar, konnten die Preisentwicklung nur teilweise kompensieren. Zum anderen wuchs der Druck seitens der Kunden, die Verkaufspreise zu reduzieren. Grund dafür waren die Neuerungen im Schweizer Gesundheitswesen, die alle Akteure im Gesundheitsmarkt zu kosteneffizienterem Agieren zwingen.

Vor diesem schwierigen ökonomischen Hintergrund ist es der IVF HARTMANN GRUPPE in ihrem 140. Jubiläumsjahr erneut gelungen, ihre finanzielle Performance zu verbessern. Dank der klaren Ausrichtung auf die medizinischen Kernsegmente war es möglich, die Umsatzerlöse 2011 gegenüber dem Vorjahr um 0.8%, in den Kernproduktfeldern Wund-, Inkontinenz-, Desinfektionsmanagement sowie Risk Prevention (OP-Bedarf) und Untersuchungshandschuhe sogar um 2.6%, auf insgesamt CHF 118.6 Mio. zu steigern. Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs dabei auf CHF 14.8 Mio. an, was einer Steigerung gegenüber 2010 von 0.3% entspricht. Der Konzerngewinn der IVF HARTMANN GRUPPE für das Berichtsjahr liegt bei CHF 13.2 Mio., was erneut ein Rekordergebnis in der Geschichte der Unternehmensgruppe darstellt. Auch auf der Bilanzseite zeigt sich, dass die IVF HARTMANN GRUPPE auf stabilem Fundament steht: Die Unternehmensgruppe ist weiterhin frei von Finanzverbindlichkeiten und weist eine solide Eigenkapitalquote von 72.5% der Bilanzsumme aus.

Das Ziel, unseren Aktionärinnen und Aktionären nachhaltiges Wachstum über profitablen Umsatz zu generieren, haben wir wie bereits in den Vorjahren auch im abgelaufenen Berichtsjahr erreicht. Unsere strategische Stossrichtung ist die Marktführerschaft über Leistungsführerschaft. Sie befähigt uns, die Unternehmensgruppe als Anbieterin eines praxisorientierten Vollsortimentes in den Bereichen «Wundbehandlung», «Inkontinenzhygiene», «Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe)», «Infektionsprophylaxe» sowie «Erste Hilfe» in einem zunehmend intensiveren Wettbewerbsumfeld zu positionieren. Von unseren Kunden wird verstärkt ein kosteneffizientes Verhalten gefordert. Mit unseren anwendungsorientierten Produkten und begleitenden Serviceleistungen unterstützen wir sie aktiv bei der Erfüllung dieser Vorgaben. Aus diesem Grund haben wir auch 2011 kontinuierlich daran gearbeitet, unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio aktuell und innovativ zu halten. Im Bereich des modernen Wundmanagements konnte beispielsweise eine entscheidende Weiterentwicklung unseres Klassikers im Bereich der feuchten Wundbehandlung, TenderWet®, erzielt werden. TenderWet® Plus kann neu bis zu 72 Stunden auf einer Wunde belassen werden. Zudem enthält es antiseptisches Polyhexanid, das ins Wundkissen aufgenommene Keime abtötet und somit die Rekontamination der Wunde verhindert. Auch in den Bereichen Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe) und Desinfektionsmanagement können Beispiele für erfolgreiche Produktweiterentwicklungen und -lanzierungen genannt werden. Einerseits wurden die im vergangenen Jahr neu eingeführten chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument vermehrt zu einem Bestandteil der kundenspezifisch zusammengestellten Sets für den ambulanten und stationären Bereich. Andererseits wurde das seit langem etablierte Desinfektionsmittel Sterillium® noch stärker im Fachhandel beworben.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie die IVF HARTMANN GRUPPE Jahr für Jahr ihre Produktpalette pflegt und erweitert. Parallel zu diesem organischen Wachstum sind wir zudem bestrebt, unser Sortiment, wo immer sinnvoll, über Akquisitionen zu vergrössern. Nachdem wir so unsere Angebotspalette 2009 um Produkte und Dienstleistungen zur Infektionsprophylaxe ergänzt haben, ist es uns 2011 gelungen, die Verhandlungen zur Übernahme der Funny Hygiene AG auf den 1. Januar 2012 erfolgreich abzuschliessen. Das Unternehmen mit Sitz in Maur/ZH ist auf den Vertrieb von qualitativ hochwertigen Hygieneprodukten, wie sie beispielsweise in Alters- und Pflegeheimen zum Einsatz kommen, spezialisiert. Die IVF HARTMANN GRUPPE ist damit in der Lage, das bestehende Systemangebot im Bereich Inkontinenzmanagement sinnvoll zu erweitern und den Kunden als Vollsortimentanbieter ein noch umfassenderes Produktspektrum zu offerieren.

Die Unternehmensgruppe will so bevorzugte Partnerin ihrer Kunden sein, diese in Zeiten des Wandels im Schweizer Gesundheitswesen begleiten und ihnen helfen, einfacher und besser für Gesundheit zu sorgen.

Die Chancen und Herausforderungen im Schweizer Gesundheitswesen sind vielfältig. Einerseits stellt der Gesundheitsmarkt weiterhin einen Wachstumsmarkt dar. Aufgrund des anhaltenden Einkommens- und Wirtschaftswachstums und der durch die demographische Entwicklung bedingten Alterung der Gesellschaft wird die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen auf diesem Gebiet weiter zunehmen. Andererseits gerät das System zunehmend unter Druck, die alljährlich steigenden Kosten in den Griff zu bekommen, ohne dabei die hohen Qualitätsanforderungen zu reduzieren. Die Gesundheitsausgaben machen einen wesentlichen Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Schweiz aus und sind damit ein bedeutender Stellhebel für Einsparungen der öffentlichen Hand. Mit neuen Finanzierungsmodellen werden die verschiedenen Institutionen in diesem Segment dazu bewegt, kosteneffizienter zu agieren. Der Wettbewerb wird dadurch auch für die IVF HARTMANN GRUPPE als Lieferant medizinischer Verbrauchsgüter intensiver.

Über die Grenzen des Schweizer Gesundheitswesens hinaus ist die IVF HARTMANN GRUPPE mit den eingangs erwähnten Entwicklungen der Rohstoffpreise konfrontiert. Diese sind im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestiegen. Obwohl die Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr teilweise durch eine günstigere Ausgangslage beim Währungskurs abgeschwächt wurden, gilt es weiterhin, diesen Entwicklungen mit einem effizienten Einkaufsmanagement entgegenzutreten und das aktive Lieferantenmanagement weiter auszubauen.



Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der IVF HARTMANN GRUPPE sind überzeugt, dass sich die Unternehmensgruppe auch im Geschäftsjahr 2012 trotz der sich markant veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behaupten kann. Basis dafür sind unsere vertrauensvollen Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten, denen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen möchten. Auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Ihr fortwährendes Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe ermöglicht es, unseren Wachstumskurs unabhängig zu gestalten und eine entsprechende Wertsteigerung zu erzielen. Abschliessend gilt unser Dank den Mitarbeitenden der IVF HARTMANN GRUPPE, die sich Jahr für Jahr passioniert und im Sinne der Unternehmung für die Anliegen unserer Kunden einsetzen und damit den Schlüssel zum Erfolg in unserer 140-jährigen Geschichte bilden.

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. R. Riguzzi".

Dr. Rinaldo Riguzzi
Präsident des Verwaltungsrates

A handwritten signature in black ink, reading "A. Gisler".

Andreas Gisler
CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie und damit verbunden die Umsetzung von Massnahmen zur Zielerreichung standen auch 2011 im Fokus der Aktivitäten. Durch den Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios konnte erneut ein organisches Wachstum erzielt werden. Die Übernahme der Funny Hygiene AG auf den 1. Januar 2012 wird zu einem weiteren Wachstum durch Akquisition führen.

Strategie der IVF HARTMANN GRUPPE | Die Vision und Mission bilden die Grundlage zur strategischen Ausrichtung der IVF HARTMANN GRUPPE. Gemäss dieser positioniert sich die Unternehmensgruppe als Anbieterin von Produkt- und Dienstleistungen für Helfer und die Helfer der Helfer, die einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Menschen leisten. Darüber hinaus schafft die IVF HARTMANN GRUPPE durch nachhaltiges Wachstum und profitablen Umsatz einen Mehrwert für ihre Aktionäre.

Die IVF HARTMANN GRUPPE fokussiert sich darauf, ihren Geschäftspartnern und Kunden qualitativ hochstehende Produkte und herausragende Dienstleistungen zu bieten. Durch diese Differenzierung gegenüber den Mitbewerbern verfolgt die Unternehmensgruppe das klar definierte Strategieziel der Markt- und Leistungsführerschaft. Die aus dieser Zielsetzung abgeleiteten Unternehmenswerte «Kundenorientierung», «Kompetenz», «Verlässlichkeit» und «Ergebnisorientierung» bilden die Basis für das tägliche Handeln in sämtlichen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus richten sich alle strategischen und operativen Aktivitäten an den drei Kernkompetenzen «innovative Produkte», «effiziente Dienstleistungen» und «eigene Entwicklung und Produktion am Standort Schweiz» aus.

Resultate dieser klaren Fokussierung sind ein optimal abgestimmtes Sortiment mit qualitativ hochwertigen Produkten, kundenorientierte Dienstleistungen, eine einzigartige Fachberatung, eine effiziente Logistik und ein hoher Innovationsgrad.

Für sämtliche Abteilungen der IVF HARTMANN GRUPPE werden Bereichsstrategien abgeleitet. Diese beinhalten konkret formulierte Zielsetzungen sowie Massnahmen und stellen damit die übergeordnete Zielerreichung sicher.

Zielerreichung 2011 | Über einen weiteren Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios konnte die IVF HARTMANN GRUPPE auch 2011 ein organisches Wachstum erzielen. Beispiele dafür sind die Weiterentwicklung von TenderWet®, das neu mit einem Wunddesinfektionsmittel ausgestattet ist, oder die Ergänzung der Sets im OP-Bereich durch die innovativen chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument. Als Folge der abgeschlossenen Integration der BODE AG konnte zudem das Angebot innovativer Produkte und Lösungen auf dem Gebiet des Desinfektionsmanagements deutlich ausgebaut werden.

Auch im Bereich des akquisitorischen Wachstums wurde im Laufe des Jahres 2011 ein zukunftsweisender Entscheid getroffen. Auf den 1. Januar 2012 übernahm die IVF HARTMANN AG das Unternehmen Funny Hygiene AG mit Sitz in Maur/ZH. Dieses Unternehmen versorgt Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit einem qualitativ hochwertigen Sortiment an Hygieneprodukten. Dank einer gemeinsamen Marktbearbeitung der Unterneh-

men kann den Kunden zukünftig ein noch breiteres Produktportfolio angeboten werden.

Infolge der konsequenten Umsetzung der Strategien konnten auch die in den unterstützenden Bereichen definierten Ziele erreicht werden. In der Produktion führten weitere Automatisierungsschritte zu einer erneuten Verbesserung der Effizienz und Qualität. Der im Dezember 2011 abgeschlossene Rohbau einer neuen Kommissionierhalle ermöglicht zudem, Kunden ab Mitte 2012 noch zeitnaher und effizienter beliefern zu können.

Erwartungen zum wirtschaftlichen Umfeld 2012 | Die angespannte Situation im Schweizer Gesundheitsmarkt und in den internationalen Rohstoffmärkten wird auch 2012 anhalten.

Am 1. Januar 2012 erfolgte die Einführung der durch SwissDRG definierten Fallpauschalen zur Vergütung von stationären akut-somatischen Spitalleistungen. Dies führt bei Kliniken und Spitälern, die auf die kantonalen Spitallisten gesetzt wurden, zu noch mehr Wettbewerb und unternehmerischer Verantwortung. Bereits 2011 rückte die Preisfrage verstärkt in den Vordergrund und deutete damit auf die anstehende Systemanpassung hin. Die genauen Auswirkungen lassen sich jedoch noch nicht abschliessend beurteilen. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass es vermehrt zu Ausschreibungen von Bedarfsmaterialien sowie zur Bildung von Einkaufsgemeinschaften mit grossen Volumina und damit auch besseren Einkaufskonditionen kommen wird. Schliessungen sind nur vereinzelt und wenn, dann nur bei kleineren Einrichtungen zu erwarten. Zusammengefasst ist von einem weiteren Anstieg des Kostendrucks im Gesundheitswesen auszugehen. Dies wiederum führt bei den Zulieferern, zu denen auch die IVF HARTMANN GRUPPE gehört, zu einem höheren Preisdruck.

Auch im Bereich der Rohstoffpreise muss 2012 von einer unveränderten Situation ausgegangen werden. Es gilt, die Auswirkungen der hohen Preise durch ein geschicktes Timing und unter Einsatz eines sensiblen Einkaufsmanagements möglichst gering zu halten.

Ausblick 2012 | Die IVF HARTMANN GRUPPE ist dank einer klaren Strategie und der damit verbundenen Fokussierung auf die Leistungsführerschaft sowie der Einbindung in die international tätige HARTMANN GRUPPE gut positioniert. Das Unternehmen ist bereit, sich den künftigen Herausforderungen im Markt zu stellen. Gleichzeitig muss die Entwicklung im Marktumfeld weiterhin sorgfältig beobachtet werden, um gegebenenfalls schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Zudem gilt es, die Gratwanderung zwischen der geforderten Kosteneffizienz und dem hohen Qualitätsanspruch, den sich die IVF HARTMANN GRUPPE setzt, zu meistern. ■

Das Jahr 2011 im Schweizer Gesundheitswesen war geprägt von Diskussionen zur Einführung der Fallpauschale SwissDRG und zu Managed Care. Patientinnen und Patienten sollen dank integrierten Versorgungsnetzwerken Zugang zu einer qualitativ besseren Versorgung bekommen. Anhaltend steigende Krankenkassenprämien, Wechselkursschwankungen und daraus resultierende Preisanpassungen führten erneut zu einem hohen Preis- und Kostendruck und verschärften damit den Wettbewerb.

und haben sich nach einer leichten Abnahme schliesslich auf hohem Stand eingependelt. Gleiches gilt für die Energie, wo 2011 insbesondere für Heizöl höhere Preise gezahlt werden mussten. Die Preise für Zellstoff liegen unverändert auf dem hohen Preisniveau von 2010. Der für den Materialeinkauf im Berichtsjahr eingetretene positive Effekt des starken Schweizer Frankens konnte die Preissteigerungen der Rohstoffe nur teilweise ausgleichen. Durch ein geschicktes Timing und die Anwendung moderner Beschaffungsmethoden ist es dennoch gelungen, den negativen Einfluss teurer Rohstoffe zu reduzieren. ■

Der Schweizer Gesundheitsmarkt im Wandel | Die aktuelle Marktentwicklung im Schweizer Gesundheitswesen führt zu nachhaltigen Veränderungen. Davon betroffen sind alle Bereiche: von der Langzeitpflege über die stationäre Akutversorgung bis hin zur ambulanten Nachversorgung. Die Leistungserbringer werden zunehmend gefordert, neue Formen der Zusammenarbeit zu definieren und dank integrierter Behandlungsnetzwerke effizientere Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

Am 1. Januar 2012 wird für sämtliche Schweizer Spitäler, die auf die kantonalen Spitallisten gesetzt wurden, das neue Tarifsystem SwissDRG eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt werden stationäre Spitalleistungen mit einer pauschalen Vergütung abgerechnet. Die Kriterien zur Bestimmung dieser Fallpauschale richten sich nach der Hauptdiagnose, der Nebendiagnose, der Behandlung oder des Schweregrads einer Erkrankung. Eine unmittelbare Folge der Einführung von SwissDRG ist ein zunehmender Druck zur Optimierung der Kosteneffizienz bei den Leistungserbringern. Gleichzeitig werden die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung 2012 um durchschnittlich 2.2% nach oben angepasst. Weitere Reformen zur Verbesserung der Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen und damit auch zur Reduktion der Kosten sind bereits in Planung.

Entwicklung in den Absatzmärkten | Der Zwang zur Kostenreduktion im Schweizer Gesundheitsmarkt führt zu einem anhaltend steigenden Preisdruck für die IVF HARTMANN GRUPPE. Die markante Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar im Berichtsjahr führte zudem zu einer zusätzlichen Verschärfung dieser Ausgangslage. Die Transportkosten für Container- und LKW-Frachten blieben entgegen dieser Entwicklung und trotz einer nachlassenden Weltkonjunktur auf unverändert hohem Niveau. Zusammengefasst führen diese Faktoren bei sämtlichen Zielgruppen der IVF HARTMANN GRUPPE zu einer deutlichen Verschärfung des Preis- und Margendrucks.

Entwicklung in den Beschaffungsmärkten | Die Rohstoffpreise waren Ende 2010 auf ein damaliges «Allzeit-Hoch» gestiegen. Diese Entwicklung setzte sich in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres unvermindert fort. So sind die Preise der für die Produkte der Unternehmensgruppe wichtigen Rohstoffe wie Baumwolle und Latex noch einmal massiv angestiegen. Sie erreichten in den ersten vier Monaten erneut historische Spitzenwerte. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Preise von Garnen, Gazen, Latex-Handschuhen und weiteren Endprodukten. Im zweiten Halbjahr sind die Preise aufgrund der Wechselkursentwicklung und der Weltkonjunktur wieder leicht gesunken. Sie liegen jedoch noch immer auf hohem Niveau. Auch die Preise für Kunststoffgranulate und Nonwoven zeigten sich sehr volatil: Sie legten zunächst im zweistelligen Prozentbereich zu



**Verlässlichkeit als
Erfolgsbasis**

Ein Handschlag zählt, steht für Verlässlichkeit und bildet die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt im Bergsport wie auch in der Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen.



Im Produktbereich lag der Fokus 2011 unverändert auf der Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der fünf Geschäftsfelder «Wundmanagement», «Inkontinenzmanagement», «Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe)», «Desinfektionsmanagement» und «Erste Hilfe». Diverse Neueinführungen, wie zum Beispiel TenderWet® Plus, Stellisan® oder das DermaPlast® Blasenpflaster XL ergänzen das attraktive und sehr umfangreiche Produktsortiment der IVF HARTMANN GRUPPE.

Wundmanagement | Das breite Sortiment im Bereich Wundmanagement konnte 2011 um ein neues Produkt ergänzt werden. Das 1994 lancierte Traditionsprodukt TenderWet® wurde weiterentwickelt. Das daraus entstandene TenderWet® Plus sorgt für noch mehr Sicherheit in der Wundversorgung. Durch eine weitere innovative Neuerung kann TenderWet® Plus neu bis zu 72 Stunden auf der Wunde belassen werden.

Die hochwertigen Mehrkomponentensets MediSet® haben ihre Stellung am Markt behauptet. Das Sortiment wurde 2011 um zahlreiche neue Sets erweitert. Die Optimierung der Datenbank zur Abwicklung von Set-Anfragen ermöglicht zudem eine effizientere Abwicklung von Kundenbestellungen.

Inkontinenzmanagement | Das Einlagensortiment MoliForm® für leichte bis schwerste Inkontinenz steht seit Juni 2011 mit einem optimierten Saugkörper, der bis zu 30% mehr Trockenheit ermöglicht, zur Verfügung. MoliMed®, das Einlagensortiment für leichte Blasen-schwäche, ist seit Oktober 2011 in einer neuen anwenderfreundlichen Verpackung verfügbar. Ebenso wurde der Tragekomfort verbessert. MoliMed® wurde zudem um zwei Produkte erweitert: MoliMed® thin und MoliMed® sportive. Letztere ist die weltweit erste Inkontinenz-einlage mit vier Flügeln. Auch Menalind® professional, das Sortiment zur medizinischen Hautpflege, wurde per Oktober 2011 überarbeitet: Ein frischer Duft, eine anwenderfreundliche Verpackung sowie der neue Nutriskin Protection Complex stehen für professionelle Reinigung, Pflege und Schutz der Haut älterer Menschen.

Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe) |

Die chirurgischen Einweginstrumente Peha®-instrument und die mit diesen Produkten bestückten Sets für den ambulanten und stationären Bereich erfreuten sich einer zusätzlich gesteigerten Nachfrage. Damit wurde die Erfolgsgeschichte dieser Produktgruppe im Berichtsjahr fortgesetzt. Mit der Anpassung der OP-Standard-Sets an die Bedürfnisse der Anwender wurde der im Vorjahr lancierte Relaunch dieser Produkte abgeschlossen.

Weitere Produktanpassungen und Neulancierungen in diesem Geschäftsfeld haben das Jahr 2011 geprägt. So wurde im zweiten Halbjahr ein umfassendes OP-Abdecksortiment von insgesamt 81 Artikeln in der neuen Qualität Foliodrape® Protect Plus eingeführt. Dieses neue Produkt überzeugt dank seiner innovativen Verstärkungszone durch höchste Saugfähigkeit und Nassfestigkeit. Weiter wurden die Handschuhmarken Sempercare® und Sempermed® einem Redesign unterzogen und um das Qualitätsprodukt Sempercare® Premium erweitert. Die neuen Verpackungen überzeugen durch erleichtertes Öffnen und berücksichtigen neueste Normvorschriften. Das gesamte Nitril-Handschuh-Sortiment hat durch den Preisanstieg von Naturlatex Auftrieb erhalten.

Desinfektionsmanagement | Im Geschäftsfeld Desinfektion erfolgte 2011 die Einführung des Wund- und Genitalschleimhautproduktes Stellisan®. Indem neu ein komplettes Sortimentsangebot für alle Bereiche zur Verfügung steht, rundet dieses Produkt das Portfolio der hochstehenden BODE-Produkte ab. Der bereits hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sterillium® im Fachhandel konnte durch die Einführung von Verkaufsdisplays weiter ausgebaut und die Produkte dem Endkonsumenten näher gebracht werden.

Zudem wurde 2011 das alle zwei Jahre und unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH) stattfindende BODE-Hygienesymposium durchgeführt. Das Symposium gilt als Highlight unter den existierenden Veranstaltungen zu diesem Thema und konnte wiederum zur Kontaktpflege von Kunden und Opinion Leadern sowie zur Akquisition von Neukunden genutzt werden.

Erste Hilfe | Die Marke DermaPlast® feierte 2011 ihren 85. Geburtstag. Dieses Jubiläum stellt sowohl die Stärke als auch die Tradition dieser Marke unter Beweis. Die Lancierung des DermaPlast® Blasenpflasters XL führte zudem zu einer weiteren Stärkung des Sortiments. Mit dem Ziel, den Markenauftritt «Kraft durch Natürlichkeit» weiter zu festigen, werden die Schmerzpflaster der Marke Isola® seit 2011 in einem neuen und attraktiven Verpackungsdesign ausgeliefert.

Die Produkteinführungen und -innovationen im Geschäftsfeld «Erste Hilfe» wurden durch Aktivitäten im Bereich der digitalen Medien und im Sponsoring begleitet. Nebst der Lancierung einer neuen Website wurden die sozialen Netzwerke als Kommunikations- und Vernetzungsplattformen aktiviert. Höhepunkt der Kommunikationsaktivitäten war auch in diesem Jahr das Sponsoring und die damit verbundene mediale Teilnahme an der Tour de Suisse, dem Radsportereignis mit internationaler Ausstrahlung. ■

IVF HARTMANN Holding AG | Dachgesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE (Neuhausen/SH) ist die IVF HARTMANN Holding AG. Das Unternehmen hält die Beteiligung an der IVF HARTMANN AG. Derzeit verfolgt sie keine eigenen operativen Tätigkeiten.

IVF HARTMANN AG | Die IVF HARTMANN AG (Neuhausen/SH) ist im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Der Fokus liegt auf den fünf Hauptgeschäftsfeldern «Wundmanagement», «Inkontinenzmanagement», «Risk Prevention (OP-Bedarf und Untersuchungshandschuhe)», «Desinfektionsmanagement» sowie «Erste Hilfe». Neben den eigentlichen Produkten wird das Dienstleistungsangebot stetig ausgebaut. Das Kundenportfolio der IVF HARTMANN AG erstreckt sich von Institutionen wie Spitälern und Alters- und Pflegeheimen über den Homecare-Markt mit Apotheken, Drogerien und niedergelassenen Ärzten bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Zusätzlich werden Direktexportkunden und Kunden der HARTMANN GRUPPE beliefert.

IVF Technology AG | Als einzige Firma in der IVF HARTMANN GRUPPE ist die IVF Technology AG (Neuhausen/SH) nicht direkt im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter tätig. Es handelt sich um eine Servicegesellschaft, welche die von ihr in früheren Jahren entwickelten, hergestellten und vertriebenen Maschinen wartet und betreut.

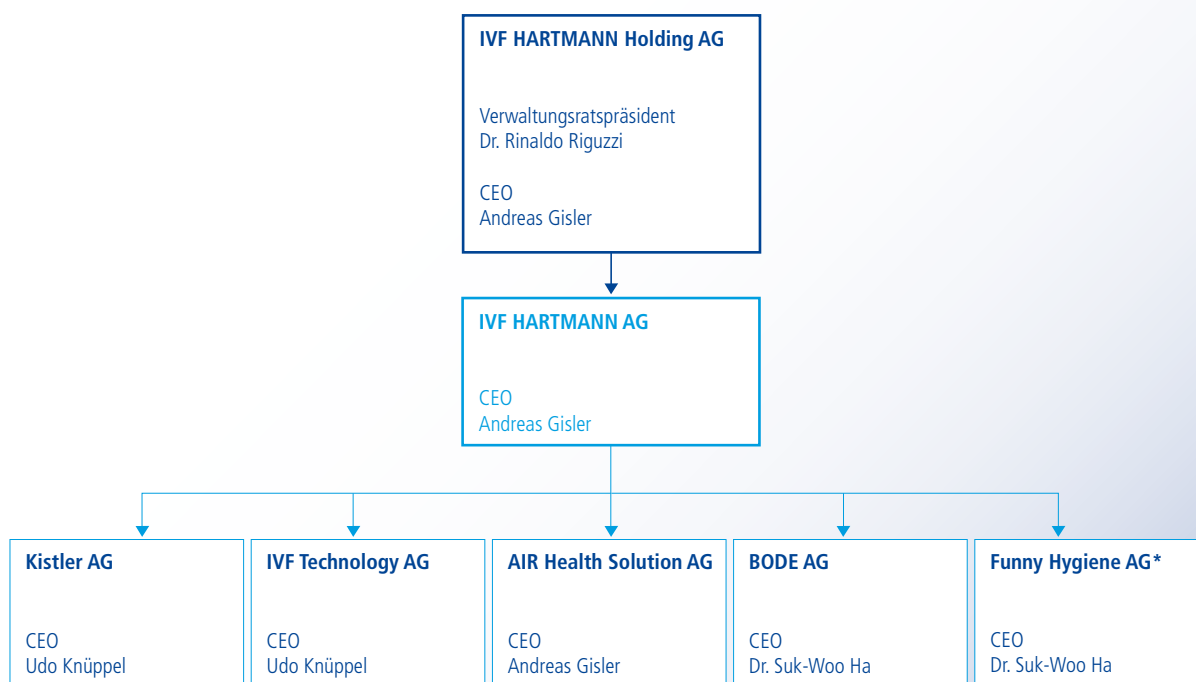
Kistler AG | Die Kistler AG (Gommiswald/SG) ist als hundertprozentige Tochter der IVF HARTMANN AG eine reine Produktionsgesellschaft. Ihre Kompetenz ist die Herstellung von Watteprodukten für den privaten Konsum. Der Vertrieb der Waren an den Lebensmitteleinzelhandel erfolgt über die Muttergesellschaft. Im Laufe der Jahre 2011 und 2012 wurde und wird die Produktion an den Standort Neuhausen verlagert. Die Kistler AG wird nach Abschluss dieses Transfers eine stille Gesellschaft.

AIR Health Solution AG | Die AIR Health Solution AG (Neuhausen/SH) berät Produzenten von regulierten Produkten wie Medizinprodukten, kosmetische Mittel und Hygieneprodukte sowie persönliche Schutzausrüstungen, Veterinärprodukte und Arzneimittel. Sie prüft diese Produkte auf ihre Konformität mit den gesetzlichen Vorschriften.

BODE AG | Das operative Geschäft der BODE AG wurde zum 1. Januar 2011 in die IVF HARTMANN AG integriert.

Funny Hygiene AG (ab 1.1.2012) | Das Unternehmen mit Sitz in Maur/ZH versorgt Spitälern, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sowie den Fachhandel mit einem qualitativ hochwertigen Sortiment an Hygieneprodukten.

ORGANIGRAMM IVF HARTMANN GRUPPE



*ab 1.1.2012



**Schutz durch
Zuverlässigkeit**

Egal ob Berg- oder Handschuh, beide müssen dem Anwender bei grösstmöglichem Tragekomfort und maximaler Elastizität Schutz und Halt bieten.

Erneute Steigerung der Finanzkennzahlen | Die IVF HARTMANN GRUPPE schloss das Geschäftsjahr 2011 positiv ab. Sämtliche Finanzkennzahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. So wuchsen die Umsatzerlöse um 0.8% auf CHF 118.6 Mio. an. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 17.1 Mio. und das Betriebsergebnis (EBIT) auf CHF 14.8 Mio. Der Konzerngewinn beträgt CHF 13.2 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6.3% entspricht.

Stabiles organisches Umsatzwachstum | Der IVF HARTMANN GRUPPE ist es im abgelaufenen Berichtsjahr erneut gelungen, die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Dies ist umso erfreulicher, als dass sich die Lage im Gesundheitssektor im In- wie auch im Ausland weiterhin angespannt zeigt. Das solide Wachstum stützt sich dabei auf die traditionelle Kundengruppe der Institutionen (Spitäler/Kliniken, Alters- und Pflegeheime) sowie den Homecare-Markt (Apotheken/Drogerien, Hausbelieferung). Lediglich im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels musste ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden.

Gesteigerter Betriebs- und Konzerngewinn | Als Folge der positiven Umsatzentwicklung war es der IVF HARTMANN GRUPPE möglich, das Geschäftsjahr 2011 mit einem Rekordergebnis abzuschliessen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization [EBITDA]) liegt nunmehr bei CHF 17.1 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 0.9% gleichkommt. Das Betriebsergebnis (Earnings before Interest and Taxes [EBIT]) wuchs gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum aufgrund höherer Abschreibungen hingegen nur um 0.3% auf CHF 14.8 Mio. an. Das Geschäftsjahr 2011 schliesst die Unternehmensgruppe letztlich mit einem Konzerngewinn von CHF 13.2 Mio. ab. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6.3%. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem einmalige Steuereffekte sowie die generelle Senkung der Steuerquote im Berichtsjahr. Die Umsatzrendite beträgt damit 11.1%. Marktseitig wurde weiterhin darauf geachtet, das Produktportfolio um margenstarke Artikel zu erweitern.

Auf Basis dieser Entwicklung wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 24. April 2012 beantragen, anstelle einer Dividende eine Nennwertrückzahlung in der Höhe von CHF 17.50 je Namenaktie von bisher CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal durchzuführen. Die absolute Nennwertrückzahlung beläuft sich demnach auf CHF 4.2 Mio. Weiter wird den Aktionären an der Generalversammlung ein Aktiensplit von 1:10 beantragt.

Vermögens- und Kapitalstrukturentwicklung/Personal | Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 4.2 Mio. Das bedeutendste Investitionsprojekt in 2011 war der Bau der neuen Kommissionierhalle, die im Dezember 2011 im Rohbau fertiggestellt wurde. Daneben lagen 2011, wie schon in den Vorjahren, die Schwerpunkte auf der Automatisierung und Effizienzsteigerung, der Modernisierung der Infrastruktur sowie auf Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und der Qualität.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung und der damit einhergehenden Erhöhung der flüssigen Mittel war es möglich, der HARTMANN

GRUPPE in Heidenheim/Deutschland als Mutterkonzern, wie schon in den Vorjahren, ein kurzfristiges Darlehen zu gewähren.

Auch im Jahr 2011 blieb die IVF HARTMANN GRUPPE frei von langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12.2% auf CHF 92.4 Mio. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstichtag auf 72.5% an.

Die IVF HARTMANN GRUPPE beschäftigte am 31. Dezember 2011 total 345 Mitarbeitende. Damit sank der Personalbestand um neun Personen gegenüber dem Vorjahr (354 Personen), was im Wesentlichen auf die Restrukturierung und Verlagerung der Produktion der Kistler AG von Gommiswald nach Neuhausen zurückzuführen ist. ■

Die IVF HARTMANN GRUPPE zählte per Ende 2011 total 345 Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 9 Mitarbeitende weniger. Die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde um zwei auf insgesamt 19 erhöht. Die Definition einer Human Capital Strategie bildete den Schwerpunkt im Personalmanagement. Das ganze Jahr 2011 stand zudem im Zeichen des 140-jährigen Jubiläums. Dieses wurde mit verschiedenen Aktivitäten, Festen und Events gebührend gefeiert.

Human Capital Strategie | Im Auftrag der Geschäftsleitung hat die Abteilung Human Resources eine eigene Strategie für den Zeitraum 2011–2014 erstellt und verabschiedet. Diese steht im Einklang mit der Unternehmens- sowie den Bereichsstrategien und ist im interdisziplinären Austausch mit den einzelnen Abteilungen entstanden. Ziel dieser Strategie ist es, das Humankapital des Unternehmens im Einklang mit den strategischen Herausforderungen und den sich ändernden Marktbedingungen weiter zu entwickeln.

Personalentwicklung und Führung | Die IVF HARTMANN GRUPPE bekennt sich in der neuen Human Capital Strategie zur Aus- und Weiterbildung. Damit bekräftigt sie die Wichtigkeit der unternehmensweiten Personalentwicklung und definiert diese als einen der Schlüsselerfolgsfaktoren für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Bereits im abgelaufenen Berichtsjahr wurde die Schulung der Mitarbeitenden intensiviert. Die Führungsausbildung wurde weitergeführt und vertieft. Im Bereich der Kommunikation wurden Inhouse-Workshops zum Thema «Schwierige Gespräche führen» durchgeführt. Die Mitarbeitenden mit häufigem Kundenkontakt absolvierten zusätzlich ein Telefontraining, und der Verkauf führte Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Cross-Selling und Einwandsbehandlung durch. Der Bereich Operations absolvierte eine Aus- und Weiterbildung zu den Themen «Kontinuierlicher Verbesserungsprozess» (KVP) und Projektmanagement.

Nachwuchs | Das Engagement in der Ausbildung für Berufslernende wurde um zwei Stellen erhöht und liegt per Ende 2011 bei 19 Personen in sieben Berufsgruppen. Darüber hinaus garantiert die IVF HARTMANN GRUPPE den jungen Berufsleuten nach erfolgreichem Lehrabschluss ein halbjähriges Praktikum. Danach können sie entweder in eine Festanstellung übernommen werden oder sich auf dem Arbeitsmarkt neu orientieren. Besonders erfreulich war auch im Berichtsjahr die Tatsache, dass praktisch alle Lehrabgänger eine Festanstellung im Unternehmen gefunden haben. Damit konnten die offenen Vakanzen aus den eigenen Reihen mit gut qualifiziertem und IVF-erprobtem Personal besetzt werden.

«Ich bin IVF HARTMANN AG Botschafter» | Mit dem Ziel, die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN GRUPPE aktiv in den Wachstumsprozess einzubinden, wurde Ende 2010 das Projekt «Ich bin IVF HARTMANN AG Botschafter» ins Leben gerufen. Über verschiedene Aktivitäten wurden den Mitarbeitenden das Unternehmen, die Produkte und die Dienstleistungen näher gebracht. Dank diesem Wissen können sie im persönlichen Umfeld bei Familie und Bekannten vermehrt als Botschafter des Unternehmens auftreten und so aktiv zum

Unternehmenswachstum beitragen. Die persönliche Identifikation des einzelnen Mitarbeiters wurde durch die vermehrte Abgabe von Mustern und Produkten geschärft.

140-Jahr Feierlichkeiten | Das Geschäftsjahr 2011 stand ganz im Zeichen des 140-jährigen Jubiläums der IVF HARTMANN GRUPPE. Hierzu fanden das ganze Jahr hindurch diverse Feierlichkeiten und Events statt. Den Auftakt machte ein gemeinsamer Skitag im Februar. Die IVF HARTMANN GRUPPE lud sämtliche Mitarbeitenden mit Familie zu einem wunderschönen Ausflug in die verschneiten Berge bei Klosters ein. Der Hauptevent folgte Anfang September in Form einer Rheinschiffahrt nach Stein am Rhein. Die anschließenden Ansprachen und ein feines Abendessen vor Ort gaben der Veranstaltung einen gebührenden Rahmen. Als besonderer Leckerbissen und als Schlusspunkt der Festaktivitäten verlebten die Mitarbeitenden im November in der magischen Zirkuswelt von «Salto Natale» ein Weihnachtessen der besonderen Art. ■



**Verlässlichkeit als
Führungsgrundsatz**

Vorgesetzte übernehmen
im Berufsalltag die Funk-
tion eines Bergführers.
Entschlossenheit und
gute Teamführung machen
diese zu verlässlichen
Partnern.



Die Strategie für den Bereich R&D und Produktion wurde auch 2011 konsequent umgesetzt. TenderWet® Plus ist das Resultat einer umfassenden Entwicklungsarbeit. Bereits im siebten Jahr in Folge konnte die Produktivität der Fertigung verbessert werden. Das Programm «Kontinuierlicher Verbesserungsprozess» (KVP) mit den Schwerpunkten Prozessinnovation sowie Reduktion von Ausschuss und nicht-wertschöpfenden Tätigkeiten wurde intensiviert. Die Modernisierung der Dampfsterilisation und Reinwasseraufbereitung wurde von weiteren Instandhaltungsmassnahmen begleitet. Weiter wurden die Optimierung der Aufbauorganisation fortgeführt und Potentiale zur Automatisierung geprüft.

R&D | Zur gezielten Umsetzung der Innovationsstrategie wurden auch 2011 verschiedene Massnahmen definiert und durchgeführt. So wurde zum Beispiel ein interdisziplinäres Team zur Beurteilung der internen und externen Innovationsideen von Produkten, Dienstleistungen und Technologien gebildet. Dank dieser Massnahmen sind die Anzahl an Produktideen sowie die Anzahl der durchgeführten Studien zur Beurteilung der technischen Machbarkeit sowie der potentiellen Marktattraktivität erneut gestiegen. Ein webbasiertes Pilotprojekt im Bereich «Open Innovation» konnte zudem mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Im Weiteren wurde der Produktentwicklungsprozess für die kundenspezifische Herstellung von Sets verbessert.

Im Bereich der modernen Wundbehandlung wurde die Entwicklung des TenderWet® Plus einschliesslich dessen Validierung und Dokumentation abgeschlossen. TenderWet® Plus ist eine konsequente Weiterentwicklung der TenderWet® Produktfamilie und eignet sich insbesondere für die erste Phase der Heilung chronischer Wunden. Dank der auf bis zu drei Tage erweiterten Saug-Spülwirkung von TenderWet® Plus kann die Anwendungshäufigkeit und damit auch der Zeitaufwand zur Versorgung eines Patienten reduziert werden.

Im Bereich der therapeutischen Pflaster wurde eine weitere Version des latexfreien Schmerzpfisters entwickelt und auf den Markt gebracht. Mit dem Ziel, die bestehende moderne Beschichtungs-Technologie-Plattform für zusätzliche Anwendungen zu nutzen, wurden verschiedene Anwendungsstudien durchgeführt. Zudem konnte der Prozess von der Kundenanfrage über die Muster- bis hin zur Offertstellung weiter optimiert werden. Dadurch ist es möglich, die steigende Nachfrage nach beschichteten Produkten noch effizienter zu bearbeiten.

Produktionsbereich Coating | Die Entwicklung, Produktion und Vermarktung hautfreundlicher therapeutischer Pflaster bilden einen Schwerpunkt der Wachstumsstrategie der IVF HARTMANN GRUPPE. Aus technologischer Sicht liegt der Fokus dabei auf der Acrylatbeschichtung. Sie gilt als eine der modernsten und umweltschonendsten Technologien, da sie die Herstellung latexfreier und somit hypoallergener Produkte mit einem lösungsmittelfreien Herstellungsverfahren ermöglicht. Beschichtung, Konfektionierung und Verpackung der therapeutischen Pflaster erfolgen unter Reinraumbedingungen. Die Produktionsmenge dieser meist als Arzneimittel registrierten Produkte konnte weiter erhöht werden. Investitionen in die Prozessautomatisierung und die Prozesssicherheit bilden die Basis für weiteres Wachstum, höhere Produktivität, Verbesserung der Produktqualität und Reduktion des Ausschusses. Zur Nutzung dieser Potentiale wurden weitere Automatisierungsschritte evaluiert, und eine neue Verpa-

ckungsmaschine wurde spezifiziert und bestellt. Zusätzliche Produktivitätssteigerungen sind durch eine optimierte Arbeitsplatzgestaltung und punktuelle Optimierungen an den bestehenden Maschinen gelungen. Die Arzneimittelherstellungsbewilligung wurde verlängert.

Produktionsbereich Medical Products | Die Herstellung des 2011 lancierten Produktes TenderWet® Plus erfordert eine zusätzliche Beschichtung. Durch die Installation einer neuen Beschichtungsmaschine konnte die Herstellung des Produktes erfolgreich gestartet werden. Weiter wurde die Dampfsterilisationsanlage für die Produktgruppe MediSet durch die Erneuerung der Steuerung modernisiert, und eine neue Reinwasseraufbereitungsanlage für die Herstellung von Sterilisationsdampf wurde in Betrieb genommen. Diese neue Anlage erfüllt die verschärften regulatorischen Anforderungen der EN 285-Norm. Die Qualifizierung der Anlage und Validierung der entsprechenden Verfahren konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Dank dem dadurch aufgebauten Know-how und der Beschaffung des entsprechenden Equipments können Validierungen zukünftig ohne externe Unterstützung durchgeführt werden.

Das Programm «Kontinuierlicher Verbesserungsprozess» (KVP) wurde weiter vertieft, die Aufbauorganisation gestrafft und die Machbarkeitsstudie eines weiteren Automatisierungsprojekts abgeschlossen.

Produktionsbereich Elastic Bandages | Im Fokus stand auch in diesem Jahr die Effizienzsteigerung der Produktion. Dank spezifischer Methoden und deren schrittweisen Umsetzung wurden diese Ziele vollumfänglich erreicht. Aufgrund der gestiegenen Garnpreise wurden zahlreiche Materialtests durchgeführt und alternative Lieferanten evaluiert. Zudem wurden Machbarkeitsstudien für weitere Automatisierungen erstellt und die Aufbauorganisation weiter optimiert.

Produktionsbereich Hygiene Products | Ein Grossteil der Produktion von Wattepaden der Kistler AG wurde 2011 an den Produktionsstandort für Hygiene Products in Neuhausen verlagert. In der Folge wurden die Maschinenparks und Aufbauorganisationen beider Standorte entsprechend angepasst. Der stark gestiegene Rohstoffpreis für Baumwolle war Anlass, die systematischen Ausschusskontrollen zu intensivieren und damit den Ausschuss erneut zu reduzieren. Weitere Effizienzverbesserungen gelangen dank einer Erhöhung der Gesamtanlageneffektivität (OEE). Durch eine verbesserte Instandhaltung und Optimierung der Anlagen konnte eine signifikante Reduktion von Störungen und Ausfällen erreicht werden. Zudem gelang es, die Produktivität durch ein verbessertes Layout und eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung weiter zu erhöhen. Dank einer innovativen Lösung konnte zudem ein sehr spezifischer Konfektionierungsschritt automatisiert werden. Der gebaute Prototyp wurde abgenommen, und die Anlage wurde im Sondermaschinenbau in Auftrag gegeben. ■

Das Supply Chain Management und die logistische Leistungsfähigkeit sind zentrale Erfolgsfaktoren der IVF HARTMANN GRUPPE. Die im Bereich der gesamten Versorgungskette umgesetzten Prozessoptimierungen sichern eine wettbewerbsfähige und zuverlässige Kundenbelieferung. Der Rohbau der neuen Kommissionierhalle wurde termingerecht abgeschlossen, und die logistische Eingliederung der BODE AG wurde planmässig umgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2010 eingeführten kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wurden erneut rund 50 Optimierungsvorschläge umgesetzt. Als Resultat dieser Massnahmen konnte bereits zum sechsten Jahr in Folge eine Produktivitätssteigerung von rund 5% bei gleichzeitiger Reduktion der Fehlerquote erreicht werden. ■

Einkauf | Die IVF HARTMANN GRUPPE setzt auf eine intensive Zusammenarbeit mit leistungsstarken Lieferanten. Dank eines aktiven Lieferantenmanagements und der Fokussierung auf kontinuierliche Verbesserungen entlang der Prozesskette wurde die bereits auf hohem Niveau stehende Lieferantenleistung im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Durch eine verbesserte Liefertreue und Qualitätsleistung der Zulieferer konnte eine betriebswirtschaftlich ausgewogene Versorgung mit Rohstoffen und Handelswaren sichergestellt werden. Darüber hinaus wurden die strategischen und operativen Einkaufsprozesse des im Oktober 2009 akquirierten Desinfektionsmittelgeschäfts der BODE AG integriert und weiter optimiert.

Die Produktivität der operativen Beschaffung konnte durch den konsequenten Einsatz von unterstützenden E-Sourcing-Tools wie der unternehmensübergreifenden «Business Integration Platform» und eines systemunterstützten Workflows für die Bestellanforderung und Bewilligung von sogenannten indirekten Materialien weiter verbessert werden.

Produktionsplanung | Die Genauigkeit der Absatzprognose konnte aufgrund einer verbesserten Nutzung des neuen Absatzplanungstools SAP-APO (Advanced Planner and Optimizer) und infolge einer Prozessoptimierung in diesem Bereich markant gesteigert werden. Als Ergebnis ist es auch im Berichtsjahr 2011 gelungen, sehr hohe Lieferbereitschaften bei gleichzeitig kurzen Lieferfristen sicherzustellen. Parallel dazu wurden die Dispositionsprozesse des per Oktober 2009 akquirierten Desinfektionsmittelgeschäfts vollständig in die Abteilung Produktionsplanung und Steuerung der IVF HARTMANN AG integriert. Dank einer Bewirtschaftung der Desinfektionsmittel im ERP-System SAP R/3 wird neu eine höhere Lieferfähigkeit bei deutlich niedrigeren Beständen erreicht.

Distributionslogistik | Basierend auf der Logistikstrategie und dem Standortkonzept für Neuhausen wurden bereits 2010 Machbarkeitsstudien für eine Neuausrichtung der Distributionslogistik durchgeführt. Um die weitere Konsolidierung der Schweizer Logistikstandorte mit Stammsitz in Neuhausen zu ermöglichen, wurde entschieden, ein neues Logistikgebäude zu bauen. Der Spatenstich für die 2'200 Quadratmeter grosse Kommissionierhalle erfolgte am 4. Juli 2011. Die neue Halle wird mit 1'000 Palettenstellplätzen und 1'600 Fachbodenregalebenen ausgestattet. Moderne Förderfahrzeuge ermöglichen eine effiziente Kommissionierung der Kundenaufträge über mehrere Regalebenen hinweg. Klimatisiert wird die Halle durch ein ökologisch nachhaltiges Kühlungs- und Heizungssystem. Der Rohbau konnte fristgerecht und innerhalb des vorgesehenen Budgets abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2012 geplant. Der Wechsel zu einem kostengünstigeren und gleichzeitig leistungsfähigeren Transportdienstleister erfolgte planmässig und reibungslos.



Verlässlichkeit

durch gute Planung

Was im Bergsport eine saubere Routenplanung ist, entspricht im Berufsalltag der Definition von Massnahmen. Beides ermöglicht den Beteiligten, zielorientiert und damit verlässlich zu handeln.



Auf dem Fundament der in den letzten Jahren harmonisierten Prozessstruktur konnten im Berichtsjahr weitere Optimierungsprojekte umgesetzt werden. Die 2011 erfolgreich bestandenen Zertifizierungen und Inspektionen bestätigen, dass die Unternehmensgruppe ihre Verantwortung in diesem Bereich wahrnimmt und kontinuierlich daran arbeitet, das bereits vorhandene hohe Niveau weiter zu steigern.

Einheitliche Prozesskultur | Durch eine einheitliche Erfassung und Standardisierung wurden die Prozesse der IVF HARTMANN GRUPPE in den letzten Jahren vereinheitlicht. Die damit verbundene kontinuierliche Verbesserung der Prozesse (KVP) erfolgte dabei primär entlang der Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Labor, Produktion und Logistik. Mit dem Ziel, zukünftig auch im Bereich der Administration effizienter zu arbeiten, wird das Konzept im laufenden Jahr 2012 auf diesen Unternehmensbereich ausgeweitet.

Verbesserte Sicherstellung der Produktqualität | Innovative Untersuchungsmethoden, genaue Messgeräte und eine komplexe Analysesoftware ermöglichen schnellere und zuverlässigere Aussagen zur Produktqualität. Zur weiteren Verbesserung der Produktqualität wurden im Berichtsjahr erstmalig computerunterstützte Qualitäts-Programme (CAQ: Computer Aided Quality) eingesetzt. Die daraus resultierenden Erkenntnisse und Nutzenpotentiale in den unterschiedlichen Einsatzgebieten übertrafen bereits nach wenigen Monaten den mit der Einführung und Untersuchung verbundenen Aufwand.

Erfolgreiche Produktkonformität und Zertifizierungen | Die Überwachungsaudits folgender Zertifikate wurden erfolgreich bestanden:

ISO 9001:2008
ISO 13485:2003
ISO 14001:2004

Qualitätsmanagementsystem
Qualitätsmanagementsystem für
Medizinprodukte
Umweltmanagementsystem

Die Rezertifizierungsaudits folgender Zertifikate wurden erfolgreich bestanden:

EG-Zertifikat
EG-Zertifikat

für Anhang II.3 der Medizinprodukte-
Richtlinie 93/42/EWG
für Anhang V der Medizinprodukte-
Richtlinie 93/42/EWG

Aufgrund der vollumfänglich bestandenen Inspektion durch die «Regionale Fachstelle» (RFS) wurde die Aufrechterhaltung aller Arzneimittelbewilligungen der IVF HARTMANN GRUPPE durch Swissmedic bestätigt.

Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastungen | Die IVF HARTMANN GRUPPE verfügt über ein umfangreiches und auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Umweltmanagement. Die in den letzten Jahren eingeleiteten Massnahmen haben zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltleistung geführt. Die Gesetze zum Schutz der Umwelt werden vollumfänglich eingehalten. Der Bestand an Gefahrstoffen

und Chemikalien wurde reduziert und wird an gesicherten Lagerorten aufbewahrt. Die Mitarbeitenden werden im Umgang mit solchen Materialien geschult.

Die negativen Umwelteinflüsse konnten durch die Stilllegung der Bleicherei deutlich reduziert werden. Luft und Boden werden nicht nennenswert durch Emissionen belastet. Die Lärmemissionen ins Freie und im Inneren der Gebäude liegen unter den gesetzlichen Grenzwerten. Massnahmen zur Reduktion des Ausschusses, insbesondere von Halbfabrikaten, wurden eingeleitet. Das Abfallkonzept der IVF HARTMANN GRUPPE sieht eine getrennte Sammlung und eine möglichst hohe Zuführung zur Verwertung und/oder zum Recycling von Abfällen aller Art vor. Einige ältere Gebäude mit schlechter Wärmedämmung und Bausubstanz wurden rückgebaut.

In den letzten vier Jahren wurden insgesamt ca. CHF 2 Mio. für umweltrelevante Massnahmen, insbesondere in Gebäudesanierungen mit Fokus auf Wärmedämmung, investiert. ■

Der folgende Corporate Governance-Bericht zum Stichtag 31. Dezember 2011 entspricht hinsichtlich Inhalt und Reihenfolge der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange AG. Von der Ausnahmeregelung wurde für das Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird nach Swiss GAAP FER erstellt. Sofern sich Angaben überschneiden, werden sie im Finanzbericht dargestellt. Entsprechende Querverweise sind an den relevanten Stellen platziert.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Stand 31.12.2011

1.1 Operative Struktur | Die IVF HARTMANN Holding AG, Holdinggesellschaft der IVF HARTMANN GRUPPE mit Sitz in CH-8212 Neuhausen, ist unter der ISIN-Nummer CH 0012194780 an der SIX Swiss Exchange AG im Segment Domestic Standard kotiert. Zum 31.12.2011 weist sie eine Börsenkapitalisierung von CHF 202 Mio. aus. Die Beteiligungen der IVF HARTMANN Holding AG an den verschiedenen Tochtergesellschaften sind im Anhang zur Konzernrechnung 2011 (Seite 39) detailliert dargestellt. Das Organigramm zur operativen Struktur befindet sich auf Seite 11.

1.2 Bedeutende Aktionäre, Aktionärsbindungsverträge und Kreuzbeteiligungen | Es wird auf die Darstellung der bedeutenden Aktionäre im Anhang zur Jahresrechnung 2011 der IVF HARTMANN Holding AG (Seite 55) verwiesen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge per 31.12.2011. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen per Jahresende 2011 keine.

2. Kapitalstruktur

2.1 Ordentliches, bedingtes und genehmigtes Kapital | Das ordentliche Aktienkapital der IVF HARTMANN Holding AG beträgt CHF 8.4 Mio. Darüber hinaus hat die Generalversammlung weder genehmigtes noch bedingtes Kapital geschaffen.

2.2 Kapitalveränderung | An den Generalversammlungen der letzten drei Jahre wurden keine Aktienkapitalveränderungen beschlossen. Es wird auf die Konzerneigenkapitalnachweise (Seite 38) verwiesen.

2.3 Aktien sowie Partizipations- und Genussscheine | Per 31.12.2011 hatte die IVF HARTMANN Holding AG 240'000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 35 ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. Jede Aktie ist mit einer Stimme stimmberechtigt. Die IVF HARTMANN Holding AG verfügt per 31.12.2011 weder über Partizipationsscheine noch über Genussscheine.

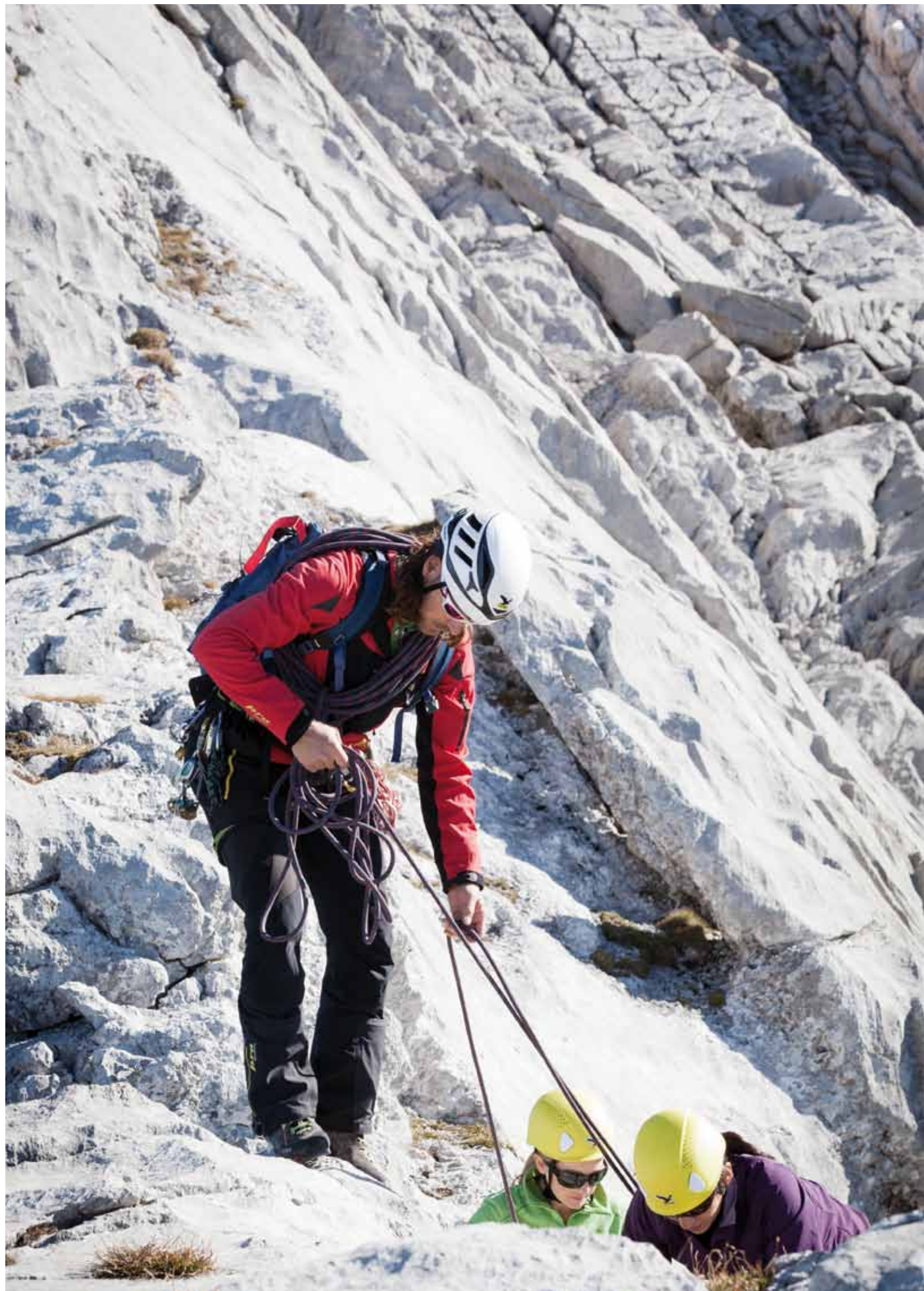
2.4 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragen | Die Übertragung von Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Genehmigung kann verweigert werden, falls eine natürliche oder juristische Person, Vereinigungen oder Syndikate durch den Erwerb mehr als 2% der Namenaktien auf sich vereinigen. Die Genehmigung kann auch ver-

weigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen in Zusammenhang mit dem Eintrag von Namenaktien ins Aktienbuch der Gesellschaft gewährt. Die Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien können durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Gemäss Artikel 16 der Statuten sind dafür mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

2.5 Wandelanleihen und Optionen | Per 31.12.2011 standen weder Wandelanleihen aus noch waren Optionen der IVF HARTMANN Holding AG ausgegeben.

3. Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind im schweizerischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG festgelegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, welche unter anderem über einen unternehmerischen Hintergrund, relevantes Fachwissen der Branche und/oder besondere Beziehungen verfügen. Keines der nichtexekutiven Mitglieder gehörte in den drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung an.



**Verlass auf Sicherheit
und Qualität**

Die Sicherheit hat im Berg-
sport oberste Priorität.

Umfangreiche Qualitäts-
und Sicherheitskontrollen
helfen auch uns, qualitativ
hochstehende Produkte
anzubieten.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Name Funktion, Nationalität Ausbildung		
Dauer der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat	Dr. Rinaldo Riguzzi Verwaltungsratspräsident, CH Lic. oec. HSG Volkswirtschaft/ Dr. oec. HSG Betriebswirtschaft	PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident, CH Privatdozent und Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH, spez. Viszeralchirurgie, spez. Allg. Chirurgie und Unfallchirurgie, FRCS (England), FACS (USA)
Exekutives/nichtexekutives Mitglied	Verwaltungsrat seit 1991 VR-Präsident seit 2006 gewählt bis 2012 Exekutives Mitglied	Verwaltungsrat seit 1997 VR-Vizepräsident seit 2006 gewählt bis 2012 Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegan- genen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unterneh- mensgruppe
Mitglied im Verwaltungsratsausschuss	Ja	Ja
Beruflicher Hintergrund	Tätigkeit im EDV-Zentrum der Gebrüder Sulzer während Erarbeitung Doktorarbeit; 1978–1984 Direktor der SSC Steril Catgut Gesellschaft, Neuhausen (nachmals B. Braun, Melsungen); 1984–1986 Geschäftsleitungsmitglied der Galenica Holding AG, Bern; 1987–1991 Direk- tionspräsident der IVF HARTMANN GRUPPE; 1991–2006 CEO und Delegierter des VR der IVF HARTMANN GRUPPE; seit 2004 Vorstands- vorsitzender der PAUL HARTMANN AG, Heiden- heim (D) und CEO der HARTMANN GRUPPE	1986–1995 erster Oberarzt und Mitglied der Klinikleitung am Inselspital Bern; 1996–2008 Chefarzt der Abteilung Chirurgie der Spitäl- er Schaffhausen; 1996–2005 Mitglied der Spitalleitung des Kantonsspitals Schaffhausen; 1998–2006 Privatdozent der Medizinischen Fakultät der Universität Bern; seit 2006 Privat- dozent der Medizinischen Fakultät der Uni- versität Zürich; seit 2008 selbstständiger spezialisierte Chirurg mit operativer Tätigkeit in den Hirslanden Kliniken Belair/SH, Hirslanden/ ZH und der Klinik Lindberg, Winterthur
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen	Seit 2001 Präsident des Bankrates der Schaffhauser Kantonalbank	Seit 2000 Vorstandsmitglied als «Governor» des Swiss Chapter des American College of Surgeons; seit 2011 als «President»; seit 1997 Vorstandsmitglied bei Krebsliga Schaffhausen; seit 2006 Vizepräsident der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Hernienchirurgie; 1999–2002 Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesell- schaft für Chirurgie; 2002–2009 Präsident der Pensionskassenstiftung der Leitenden Spitalärzte der Schweiz; seit 2009 Ehrenmitglied der ISDS (International Society for Digestive Diseases); seit 2010 Freies korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie; seit 2010 Swiss Delegate der International Surgical Society; seit 2011 Ehrenpräsident des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung der Leitenden Spitalärzte der Schweiz VLSS



Fritz Hirsbrunner
Mitglied, CH
Lic. oec. HEC Universität Lausanne,
Senior Executive Program, IMD, Lausanne

Verwaltungsrat seit 2005
Mitglied des VR-Ausschusses seit 2006
gewählt bis 2012

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Ja

1972–1977 diverse Positionen in den Bereichen Logistik, Planung und Controlling der Division Pharma der Ciba-Geigy, Basel; **1977–1992** diverse Positionen bei der Galenica Gruppe; **1992–31.12.2011** Mitglied der Generaldirektion der Galenica Gruppe und CFO/Leiter der Generaldirektion Finanzen und Corporate Services

seit 1999 Verwaltungsrat bei Berlac AG, Sissach; **seit 2006** Mitglied des Stiftungsrates der IST Investmentstiftung für Personalvorsorge, Zürich



Michel Kuehn
Mitglied, CH
Dipl. Ingenieur Handelshochschule Strassbourg

Verwaltungsrat seit 2006
gewählt bis 2012

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren, jedoch Vorstandsmitglied beim Mutterkonzern HARTMANN GRUPPE; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Nein

1980–1987 Generaldirektor einer Weinbaugenossenschaft; **1988–1992** Generaldirektor eines Mineralwasserunternehmens im Elsass (F); **1993–2001** Verkaufsleiter «Institutionen» bei PAUL HARTMANN France; **seit 2001** Vorstandsvorsitzender bei PAUL HARTMANN France; **seit 2006** Mitglied des Vorstands/COO der HARTMANN GRUPPE

seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrates des französischen Hygieneprodukte-Herstellersverbandes; **seit 2006** Aufsichtsratsvorsitzender bei diversen Tochtergesellschaften der HARTMANN GRUPPE; **seit 2006** Mitglied des Verwaltungsrates des Arbeitgeberverbandes der elsässischen Unternehmen



Rita Ziegler
Mitglied, CH
Lic. oec. HSG

Verwaltungsrat seit 2006
gewählt bis 2012

Nichtexekutives Mitglied; ohne Beteiligung an der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren; ohne wesentliche geschäftliche Beziehungen mit der Unternehmensgruppe

Nein

1996–2002 Verwaltungsdirektorin des Spitals Limmattal, Schlieren; **2002–2008** Direktorin des Universitätsspitals Basel; **seit 2008** Vorsitzende der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich

1998–2010 Mitglied des Vorstands von H+ «Die Spitäler der Schweiz», **von 2006–2010** Vizepräsidentin; **1999–2009** Mitglied des Verwaltungsrates der Spital Thurgau AG; **seit 2005** Mitglied des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG; **2007–2011** Mitglied des Vorstands des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes (Vertretung H+); **seit 2008** Mitglied des Verwaltungsrates Swiss DRG (Vertretung H+)

3.2 Wahl und Amtszeit | Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder des Verwaltungsrates, welche das 70. Lebensjahr vollendet haben, stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl, wenn ihre Amtszeit ausläuft. Die Verwaltungsräte werden im Rahmen einer Gesamterneuerungswahl gewählt. Ein neu gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates tritt in die Amtsdauer des ausscheidenden Vorgängers ein.

3.3 Interne Organisation | Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er für die Amtsdauer aus seiner Mitte einen Präsidenten und Vizepräsidenten wählt. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch dreimal pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2011 trat er dreimal zusammen. Die Sitzungsdauer betrug im Durchschnitt vier Stunden. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt in der Regel auch die Geschäftsleitung ohne Stimmrecht teil; externe Berater wurden 2011 nicht herangezogen. Die Einladungen zu den Verwaltungsratssitzungen werden zehn Tage im Voraus versandt. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Verwaltungsratspräsidenten. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement der IVF HARTMANN Holding AG geregelt. Der Verwaltungsratsausschuss besteht aus den Herren Dr. Rinaldo Riguzzi, PD Dr. med. Walter Schweizer und Fritz Hirsbrunner. Der Ausschuss tagt bei Bedarf; im Jahr 2011 trat er einmal zusammen. Seine Aufgabe ist gemäss Organisationsreglement die Unterstützung des Verwaltungsrates bei der Ausübung seiner Pflichten. Insbesondere kommt ihm die Aufgabe zu, über die Höhe der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an die Geschäftsleitung zu entscheiden. Des Weiteren hat der Ausschuss Entscheidungsbefugnis bei dringenden Geschäften, die nicht aufschiebbar sind und in den Kompetenzbereich des Verwaltungsrates fallen, mit der Auflage, den Verwaltungsrat so rasch als möglich über den gefassten Beschluss zu orientieren. Wesentliche Tätigkeiten des exekutiven Verwaltungsratsmitgliedes umfassen die Führungsgespräche mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die Festlegung der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe inklusive Mittelfristplanung sowie das detaillierte Controlling des Geschäftsverlaufs. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden fortlaufend und umfassend über den Geschäftsgang, die Ertragslage und weitere besondere Vorkommnisse informiert.

3.4 Kompetenzregelung gegenüber der Geschäftsleitung | Der Verwaltungsrat delegiert im Rahmen seiner Kompetenzen die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung mit Ausnahme der undelegierbaren und unentziehbaren Aufgaben. Insbesondere übernimmt die Geschäftsleitung dabei die Erarbeitung, Umsetzung und Erreichung der unternehmerischen Ziele im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie. Weitere Aufgaben der Geschäftsleitung, die ihr vom Verwaltungsrat übertragen wurden, umfassen unter anderem:

- Erarbeitung der Entscheidungsvorlagen zu Strategie, Zielsetzung, Leitbild, Implementierungsmassnahmen sowie Budget und Mittelfristplanung
- Vorbereitung des Jahresabschlusses und der unterjährigen Monatsabschlüsse unter Einhaltung der rechtlichen Vorschriften

- Ausarbeitung des Geschäftsberichtes und sonstiger Kommunikation im Rahmen des Jahresabschlusses zur Vorlage vor dem Verwaltungsrat
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses
- Entwicklung von Personalreglementen
- Gestaltung und Implementierung des internen Kontrollsystems (IKS) nach Vorgaben des Verwaltungsrates und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Erlassung und Überwachung interner Richtlinien zur Einhaltung aller börsenrelevanten Meldepflichten.

3.5 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

| Der Verwaltungsrat nimmt seine Verantwortlichkeiten basierend auf verschiedenen Dokumentationen wahr, die ihm seitens der Geschäftsleitung in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Die Tabelle rechts führt diese Informationen auf. Des Weiteren erhält der Verwaltungsratspräsident die Protokolle sämtlicher Geschäftsleitungssitzungen zur Information und wird vom CEO in regelmässigen Abständen, mindestens jedoch zweimal im Monat, in persönlichen Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Strategieimplementierung und weitere den Verwaltungsrat betreffende Angelegenheiten orientiert.

Risikomanagement | Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Bereits heute ist ein effizientes Risikomanagementtool im Einsatz. Dieses wird im Geschäftsjahr 2012 um operative und Prozessrisiken ausgebaut und gleichzeitig mit einer unternehmensweiten Risikomanagementorganisation unterlegt (Einsatz Risk Officer).

Corporate Compliance/Interne Revision | Es bestehen keine formellen Abteilungen für Corporate Compliance und/oder interne Revision. Die Corporate Compliance ist funktionsmässig auf verschiedene Stellen aufgeteilt, z.B. unterliegen arbeitsrechtliche Aspekte dem Director Human Resources. Es ist ein Code of Behaviour in Kraft, der von der Geschäftsleitung erarbeitet wurde und unternehmensweit durchgesetzt wird.

In unregelmässigen Abständen wird seitens des Mehrheitsaktionärs, der HARTMANN GRUPPE, eine interne Revision durchgeführt. Über die Ergebnisse derselben inklusive dem Follow-up bezüglich vereinbarter Massnahmen werden der Verwaltungsratspräsident und die Geschäftsleitung in Schriftform in Kenntnis gesetzt.

Informationsinstrumente der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat

Thema	Inhalte	Rhythmus
Mittelfristplanung (3-Jahresplanung)	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) über drei Jahre – Darstellung der wichtigsten Projekte und Massnahmen zur Strategieumsetzung	1x jährlich
Budgetplanung	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Prognosen	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Aufzeigen der Entwicklung und Kommentierung der Umsatzerlöse in den Kundensegmenten – Aufzeigen und Kommentierung der Entwicklung der wichtigsten Kostenpositionen – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	Jeweils am Ende der ersten drei Quartale
Jahresabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz) – Präsentation des Entwurfs zum Geschäftsbericht des abgelaufenen Berichtsjahres – Kommentierung der wichtigsten strategischen Projekte (Fortschritt bei Umsetzung/Auswirkung auf das finanzielle Resultat)	1x jährlich
Monatsabschluss	– Finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe (Erfolgsrechnung und Bilanz)	monatlich
Strategieumsetzung	– Präsentation zum Fortschrittstand der Strategieimplementierung durch die Geschäftsleitung	1–2x jährlich
Risikomanagement	– In den Dokumentationen zum Jahresabschluss wie auch zu den Forecasts werden die TOP-5 finanziellen und operativen Risiken berichtet.	4x jährlich

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG (Stand 31.12.2011) |

Es wird auf die nebenstehende Aufstellung verwiesen.

4.2 Managementverträge | Es bestehen per 31. Dezember 2011 keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme |

Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates entscheidet der Verwaltungsrat. Über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Verwaltungsratsausschuss. Das Protokoll zur entsprechenden Verwaltungsratsausschusssitzung wird unverzüglich an den Gesamtverwaltungsrat weitergeleitet. Die Ausgestaltung des Festsetzungsverfahrens erfolgt ohne externe Berater. Die Festsetzung der Entschädigungen an den Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung erfolgt einmal jährlich. Es werden keine expliziten Benchmarks, externe Berater oder Lohnvergleiche hinzugezogen. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses haben ein Teilnahme- und Mitspracherecht im Rahmen des Entschädigungsprozesses, wohingegen die Geschäftsleitung keine solchen Rechte hat.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident sowie sämtliche Geschäftsleitungsmitglieder erhalten ein Basissalär und eine Ergebnisprämie. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder beziehen eine Verwaltungsratsentschädigung. Basissaläre, Ergebnisprämien und Verwaltungsratsentschädigungen sind Barentschädigungen. Bei Geschäftswagen werden die üblichen Privatanteile belastet. Mitglieder der Geschäftsleitung ohne Geschäftswagen erhalten eine pauschale Autoentschädigung. Diese sowie die Repräsentationsspesen sind in einem durch die Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement festgehalten und stellen Spesenersatz und keine Vergütungen dar.

Ein Beteiligungsprogramm besteht weder für den Verwaltungsrat noch für die Geschäftsleitung. Darüber hinaus werden weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch einer Tochtergesellschaft zusätzliche Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Die Festsetzung des Basissalärs richtet sich nach der Position und dem Verantwortungsbereich im Unternehmen. Die Ergebnisprämie des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung ist an drei Ziele der IVF HARTMANN GRUPPE aus der jeweiligen Jahresplanung gekoppelt: Umsatzerlöse (20% der Ergebnisprämie), Betriebsergebnis (20% der Ergebnisprämie) und Konzerngewinn (60% der Ergebnisprämie). Die Zielerreichung wird zwischen 50% und 150% in 25%-Schritten festgehalten. Im Weiteren besteht ein Ermessensspielraum, welcher die Managementleistung beurteilt. Der Anteil der Ergebnisprämie schwankt zwischen Verwaltungsratspräsident, CEO und den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern. Die Höhe der Ergebnisprämie wird durch den Verwaltungsrat beziehungsweise durch den Verwaltungsratsausschuss festgelegt und ist abhängig vom Verantwortungsbereich der jeweiligen Person. Sie lag 2011 zwischen 95% bis 157% des Basissalärs. Die Zielerreichung im Jahr 2011 betrug 105%.

Name
Funktion, Nationalität
Ausbildung
Mitglied der Geschäftsleitung seit
Beruflicher Hintergrund
Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen



Andreas Gisler

CEO/CFO IVF HARTMANN Holding AG,
CEO/CFO IVF HARTMANN AG, CH
Lic. oec. HSG

2003

1990–1991 Abteilungsleiter des internationalen Controllings der Metro AG; 1991–2002 Vize-direktor im Team Group Controlling der Grapha Holding AG; 2002–2003 CEO/CFO der Swissray Medical AG; **seit 2003** CFO und HR Director der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG; **seit 2006** CEO der IVF HARTMANN Holding AG und der IVF HARTMANN AG

2004–2008 Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Enterprise Services AG; **seit 2004** Geschäftsführer der PAUL HARTMANN Finance B.V.; **seit 2006** im Vorstand der IVS Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Region Schaffhausen; **seit 2008** Mitglied des Verwaltungsrates der ERNI Group Holding AG und der ERNI Consulting AG; **seit 2008** im Präsidium der IVS und Vorsitzender der Bildungs- und Personalkommission der IVS



Suk-Woo Ha

Director Sales & Marketing IVF HARTMANN AG, CH

Dr. sc. techn. ETH; Dipl. Werkstoff-Ingenieur
ETH Zürich; Exec. MBA HSG

2002

1997–1998 Projektleiter bei Schneider (Europa) GmbH; 1998–1999 Abteilungsleiter der Forschung und Entwicklung im Schneider Technology Center; 1999–2002 Leiter der Forschung und Entwicklung bei Jomed AG; **seit 2002** Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG

seit 2008 Mitglied des Vorstandes der FASMED in der Sektion Medizinische Verbrauchsgüter; **seit 2011** Mitglied des Verwaltungsrates der Qvanteq AG



Udo Knüppel

Director Operations and R&D IVF HARTMANN AG, D

Techniker in Biochemie; Lebensmittelingenieur;
MBA University of Pittsburgh

2002

1985–1992 verschiedene Führungsfunktionen im Bereich Quality Assurance in internationalen Unternehmen der Lebensmittelindustrie; 1992–1997 Betriebsleistungsassistent bei LUTZ Fleischwaren AG (D); 1998–2002 Supply Chain Consultant in der Konzernzentrale der Bayer AG (D); **seit 2002** Geschäftsleitungsmitglied der IVF HARTMANN AG



**Verlass auf einwand-
freie Materialien**

Ein Bergführer achtet auf die
Verlässlichkeit der eingesetz-
ten Materialien. Gleiches pas-
siert in der IVF HARTMANN
GRUPPE, wenn Methoden der
Mikrobiologie zur Qualitäts-
sicherung eingesetzt werden.



5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung) | Es wird auf die Ausführungen auf den Seiten 55 und 58 verwiesen. Mit dem exekutiven Mitglied des Verwaltungsrates besteht ein Anstellungsvertrag mit einer einjährigen Kündigungsfrist jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

5.3 Aktienbesitz | Es wird auf die Ausführungen auf Seite 59 verwiesen.

5.4 Darlehen | Weder von der IVF HARTMANN Holding AG noch von den Tochtergesellschaften wurden an oder zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Sicherheiten bestellt oder Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung | Stimmberechtigt sind die zum Zeitpunkt des Schliessens des Aktienbuches eingetragenen Aktionäre. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär mittels Vollmacht vertreten lassen. Dem Aktionär steht weiter das Recht zu, sich entweder durch den Verwaltungsrat oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR vertreten zu lassen. Zu den Stimmrechtsbeschränkungen und der Eintragung im Aktienbuch wird auf Punkt 2.4 vorstehend hingewiesen.

6.2 Quoren | Die statutarischen Quoren entsprechen den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.3 Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung | Die Einberufung der Generalversammlung entspricht den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. halten, können unter Einhaltung einer Frist von 60 Tagen schriftlich und begründet unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragung im Aktienbuch | Das Aktienbuch wird 10 Tage vor dem Termin der Generalversammlung geschlossen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht | Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklausel | Es bestehen weder zugunsten des Verwaltungsrates, noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kreise des Kaders derartige Zusagen oder Vereinbarungen.

8. Revisionsstelle

Die Firma PricewaterhouseCoopers, Winterthur, wurde an der Generalversammlung vom 19. April 2011 erstmals mit dem Mandat der Revisionsstelle betraut. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt; die Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung 2014. Leitender Revisor ist seit dem abgelaufe-

nen Geschäftsjahr Urs Honegger, diplomierte Wirtschaftsprüfer und zugelassener Revisionsexperte. Der leitende Revisor wechselt spätestens alle sieben Jahre.

Im Jahr 2011 fanden zwei Treffen zwischen Vertretern der Revisionsstelle und dem Verwaltungsrat statt. Am ersten Treffen im Rahmen der Verwaltungsratssitzung vom 25. Februar 2011 orientierte die vorherige Revisionsstelle, Mäder + Baumgartner Treuhand AG, Neuhausen, mündlich und schriftlich über ihre Prüfungstätigkeit. Ebenso informierte sie an jener Sitzung mündlich und schriftlich über die Prüfungsergebnisse des Berichtsjahres 2010. An der Verwaltungsratssitzung vom 2. Dezember 2011 orientierten Vertreter der neuen Revisionsstelle den Verwaltungsrat über ihren Prüfungsplan 2011.

Vorgängig zum Antrag auf (Wieder-)Wahl beurteilt der Verwaltungsrat die Leistungen der Revisionsstelle über die vergangene Amtsdauer. Dies erfolgt primär anhand der während dieser Zeit zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie anhand der Sitzungen des Verwaltungsrates mit der Revisionsstelle. Relevante Kriterien für die Beurteilung sind die Kompetenz des eingesetzten Prüfungsteams, die unabhängige und objektive Sicht, die Abgabe von konstruktiv-kritischen Empfehlungen sowie eine offene und effektive Kommunikation gegenüber der Unternehmensgruppe. Auf Basis dieser Beurteilung wird auch die Honorierung der Revisionsstelle diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Im Geschäftsjahr 2011 wurden der IVF HARTMANN GRUPPE für Prüfungsdienstleistungen TCHF 130 und für prüfungsnahen Dienstleistungen TCHF 10 in Rechnung gestellt. Für Steuereindienstleistungen wurden der Unternehmensgruppe TCHF 2 fakturiert.

9. Informationspolitik

Die IVF HARTMANN Holding AG informiert Aktionäre und Kapitalmarkt offen, umfassend und zeitgerecht. Unsere Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden mittels Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Als an der SIX Swiss Exchange AG kotiertes Unternehmen unterstehen wir insbesondere auch der Pflicht zur Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht).

Weitere Informationen stehen der Öffentlichkeit auf der Unternehmens-Website www.ivf.hartmann.info zur Verfügung.

Folgende Daten für die Geschäftsjahre 2012/13 sind bereits eingeplant:

Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2012	30.8.2012
Medieninformation Jahresabschluss 2012	19.2.2013
Bilanzmedienkonferenz 2013	22.3.2013
Generalversammlung 2013	23.4.2013

10. Wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag bis und mit 20. Februar 2012

Wie am 5. Dezember 2011 durch das Unternehmen kommuniziert, hat die IVF HARTMANN AG zum 1. Januar 2012 die Firma Funny Hygiene AG mit Sitz in Maur/ZH zu 100% des Aktienkapitals übernommen. Dadurch werden sich die Umsatzerlöse in der Schweiz voraussichtlich um rund CHF 10.0 Mio. erhöhen. Es traten keine weiteren wesentlichen Änderungen im oben genannten Zeitraum auf. ■

FINANZBERICHT

2011

in TCHF	Ziffer im Anhang	2011	%	2010	%
Umsatzerlöse	3	118'594	100.0%	117'608	100.0%
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		-756	-0.7%	-519	-0.4%
Andere betriebliche Erträge		3'748	3.2%	4'906	4.2%
Gesamtleistung		121'586	102.5%	121'995	103.8%
Materialaufwand	4	-51'065	-43.1%	-50'192	-42.7%
Personalaufwand	5	-32'372	-27.3%	-33'402	-28.4%
Andere betriebliche Aufwendungen		-21'040	-17.7%	-21'447	-18.2%
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	-2'279	-1.9%	-2'175	-1.9%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		14'830	12.5%	14'779	12.6%
Finanzergebnis	6	204		188	
Konzerngewinn vor Ertragssteuern		15'034	12.7%	14'967	12.7%
Ertragssteuern	7	-1'868		-2'587	
Konzerngewinn		13'166	11.1%	12'380	10.5%

in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		18'175	19.7%	12'185	14.8%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehende Personen	17	25'000	27.1%	21'700	26.4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten	8	10'880	11.8%	10'498	12.7%
gegenüber nahe stehende Personen	17	1'043	1.1%	1'403	1.7%
Sonstige Forderungen					
gegenüber Dritten	9	904	1.0%	1'205	1.5%
gegenüber nahe stehende Personen	17	4	0.0%	316	0.4%
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	12'750	13.8%	13'073	15.9%
Rechnungsabgrenzungen		196	0.1%	271	0.3%
Total Umlaufvermögen		68'952	74.6%	60'651	73.7%
Sachanlagen	11	22'941	24.8%	21'176	25.7%
Finanzanlagen	12	445	0.5%	445	0.5%
Latente Ertragssteuern	7	82	0.1%	70	0.1%
Total Anlagevermögen		23'468	25.4%	21'691	26.3%
Total Aktiven		92'420	100.0%	82'342	100.0%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		5'985	6.5%	5'008	6.1%
gegenüber nahe stehende Personen	17	5'109	5.5%	4'842	5.9%
Sonstige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		949	1.0%	1'190	1.5%
gegenüber nahe stehende Personen	17	35	0.0%	174	0.2%
Rückstellungen	14	1'124	1.2%	444	0.5%
Rechnungsabgrenzungen	13	8'307	9.1%	8'327	10.1%
Total kurzfristiges Fremdkapital		21'509	23.3%	19'985	24.3%
Rückstellungen	14	2'034	2.2%	2'680	3.3%
Latente Ertragssteuern	7	1'863	2.0%	2'109	2.5%
Total langfristiges Fremdkapital		3'897	4.2%	4'789	5.8%
Total Fremdkapital		25'406	27.5%	24'774	30.1%
Aktienkapital		8'400	9.1%	8'400	10.2%
Kapitalreserven		5'615	6.1%	5'615	6.8%
Gewinnreserven		52'999	57.3%	43'553	52.9%
Total Eigenkapital	15	67'014	72.5%	57'568	69.9%
Total Passiven		92'420	100.0%	82'342	100.0%

in TCHF	Ziffer im Anhang	2011	2010
Konzerngewinn		13'166	12'380
Berichtigungen			
Abschreibungen Anlagevermögen	11	2'218	2'175
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/(Wegfall) von Wertbeeinträchtigungen	11	61	-
(Gewinne) und Verluste aus Veräusserung Anlagevermögen	11	114	20
Zunahme (Abnahme) fondsunwirksame Rückstellungen	14	34	805
Zunahme (Abnahme) Latente Ertragssteuern	7	-258	70
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens			
(Zunahme) Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	-22	95
(Zunahme) Abnahme übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	9	688	-518
(Zunahme) Abnahme Warenvorräte	10	323	124
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59	1'442
Zunahme (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	13	-400	-276
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		15'982	16'317
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	11	-2'972	-1'520
Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagen	11	-	84
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	17	-3'300	-12'000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-6'272	-13'436
Dividendenausschüttung		-3'720	-3'288
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-3'720	-3'288
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		5'990	-407
Flüssige Mittel per 1. Januar		12'185	12'592
Zunahme (Abnahme) flüssige Mittel		5'990	-407
Flüssige Mittel per 31. Dezember		18'175	12'185

KONZERNEIGENKAPITALNACHWEISE

in TCHF	Ziffer im Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1. Januar 2010		8'400	5'615	34'461	48'476
Konzerngewinn				12'380	12'380
Dividende				-3'288	-3'288
Eigenkapital 31. Dezember 2010		8'400	5'615	43'553	57'568
Eigenkapital 1. Januar 2011		8'400	5'615	43'553	57'568
Konzerngewinn				13'166	13'166
Dividende				-3'720	-3'720
Eigenkapital 31. Dezember 2011		8'400	5'615	52'999	67'014

1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1.1 Grundlagen | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Sie basiert auf einheitlichen, für alle Gruppengesellschaften geltenden Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE entspricht dem Schweizer Gesetz.

1.2 Konsolidierungskreis | Die Konzernrechnung umfasst alle Gesellschaften, welche die IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen am Rheinfl, direkt oder indirekt kontrolliert.

Per 31. Dezember 2011 gehören die folgenden vollkonsolidierten Beteiligungen zur IVF HARTMANN GRUPPE:

Gesellschaft in CHF	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
		2011	2010
IVF HARTMANN Holding AG, Neuhausen SH	8'400'000	-	-
IVF HARTMANN AG, Neuhausen SH	8'400'000	100%	100%
IVF Technology AG, Neuhausen SH	2'500'000	100%	100%
Vlesia AG, Goldach SG	2'500'000	-	100%
BODE AG, Neuhausen SH	750'000	100%	100%
Kistler AG, Gommiswald SG	300'000	100%	100%
AIR Health Solution AG, Neuhausen SH	100'000	100%	100%

Änderungen im Konsolidierungskreis | Zum 1. Dezember 2011 wurde die Vlesia AG, Goldach (SG), bis anhin Tochtergesellschaft zu 100% des Gesellschaftskapitals der IVF HARTMANN AG, liquidiert.

1.3 Konsolidierungsmethode | Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet jeweils am 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für alle Gesellschaften nach der angelsächsischen «Purchase Method». Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet. Die Auswirkung einer theoretischen Abschreibung des Goodwills (Nutzungsdauer 5–15 Jahre) auf das Konzernergebnis wird unter Ziffer 15 offengelegt.

1.4 Konzerninterne Beziehungen | Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen (einschliesslich Dividendenausschüttungen) zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Die nicht realisierten Zwischengewinne innerhalb der Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

1.5 Fremdwährungsumrechnung | Die Konzernrechnung der IVF HARTMANN GRUPPE wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Als Meldewährung der Konzerngesellschaften wird die jeweilige lokale Währung verwendet.

Sämtliche Fremdwährungspositionen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen werden monatlich durchschnittliche Wechselkurse fixiert und angewandt. Allfällig entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresrechnungen der zu konsolidierenden Gesellschaften werden nach der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Cash Flows der konsolidierten Gesellschaften, deren lokale Währung eine andere als Schweizer Franken ist, werden zu Durchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt zu Jahresendkursen. Die aus Wechselkursveränderungen gegenüber dem Vorjahr entstandenen Umrechnungsdifferenzen auf dem Eigenkapital und auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter sowie die Differenzen aus der Ergebnisumrechnung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

1.6 Geldflussrechnung | Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebs-tätigkeit wird mit Hilfe der indirekten Methode ermittelt.

2. Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeines | Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden nach einheitlichen Grundsätzen auf der Basis von Anschaffungs- oder Herstellkosten (historischen Werten) erstellt.



Verlässlichkeit in der Logistik

In den Bergen ist die Verfügbarkeit der richtigen Ausrüstung lebenswichtig. Auch unsere Kunden dürfen sich darauf verlassen, dass bestellte Produkte rechtzeitig verfügbar sind.



Die Rechnungslegung erfordert von der Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

2.2 Erfassung von Umsätzen und Aufwendungen | Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche fakturierten Umsätze aus Warenverkäufen abzüglich gewährter Erlösschmälerungen. Umsätze gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr als realisiert. Sämtliche in Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Kosten werden angemessen abgegrenzt.

2.3 Flüssige Mittel | Die flüssigen Mittel umfassen Geld (Bargeld, Bank- und Postguthaben) und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 90 Tagen oder weniger. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

2.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden entsprechend berücksichtigt. Den allgemeinen Risiken wird aufgrund von Erfahrungswerten auf Basis der Überfälligkeit durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

2.5 Vorräte | Zugekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, die selbst hergestellten Produkte zu Herstellkosten inklusive Produktionsgemeinkosten oder aber, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Die Skonti werden als Anschaffungspreisminderung betrachtet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf Vorräten aus Konzerntransaktionen werden erfolgs- und bestandeswirksam eliminiert.

2.6 Sachanlagen | Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Gebäude	30–40 Jahre
Feste Installationen	15 Jahre
Maschinen und Geschäftsmobilien	8–15 Jahre
EDV-Geräte	3–5 Jahre
Fahrzeuge	3–5 Jahre

Diese Vermögenswerte werden, wie unter 2.7 beschrieben, jährlich auf Wertminderung geprüft. Zusätzliche Wertbeeinträchtigungen werden dem Periodenergebnis belastet.

2.7 Wertbeeinträchtigungen (Impairment)/Zuschreibungen | Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen (Indicators), die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird im Konzern der Wert ermittelt, der aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint (Impairment-Test). Dabei gilt als erzielbarer Wert der höhere von Netto-Marktwert (Nettoverkaufspreis) und Nutzwert. Ist der Buchwert der Anlage höher als ihr erzielbarer Wert, wird die Wertminderung in der Höhe des Überschusses des Buchwertes über dem Nutzwert oder dem Nettoverkaufspreis als Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, so ist der erzielbare Wert eines Aktivums, das in früheren Berichtsperioden wertberichtigt wurde, erneut zu ermitteln. Der neue Buchwert ist der tiefere Wert aus dem neu ermittelten erzielbaren Wert und dem Buchwert nach planmässiger Abschreibung, welcher ohne Erfassung der Wertberichtigung erfasst wäre. Die Zuschreibung aus dem (teilweisem) Wegfall der Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Die Ermittlung des erzielbaren Wertes basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die effektiv erzielten Werte können demnach von diesen Schätzungen abweichen.

2.8 Finanzanlagen | Finanzanlagen inklusive Wertschriften des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

2.9 Verbindlichkeiten | Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Schulden, als langfristige solche mit einer Laufzeit über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

2.10 Rückstellungen | Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses vor dem Bilanzstichtag hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Bestehende Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse neu bewertet.

2.11 Ertragssteuern | Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt und mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz von 17% (im Vorjahr: 18%) berechnet.

2.12 Personalvorsorge | Die Mitarbeitenden der IVF HARTMANN Holding AG, der IVF HARTMANN AG sowie der Kistler AG sind in der Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG versichert.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der Arbeitgeber kann nach geltendem Vorsorgerecht nicht über deren Aktiven verfügen. Es werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf den Arbeitgeber dargestellt. Die Darstellung dieser Auswirkungen bedingt die Klärung, ob im Zeitpunkt des Bilanzstichtages zusätzlich zu den in Ziffer 5 dieses Anhangs berücksichtigten Beitragsleistungen und den damit zusammenhängenden Abgrenzungen, weitere Aktiven (wirtschaftlicher Nutzen) oder Passiven (wirtschaftliche Verpflichtungen) bestehen. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vorsorgestiftung, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- beziehungsweise Unterdeckung für die Vorsorgestiftung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung aus einer Unterdeckung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Arbeitgeberbeitragsreserven werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens (Barwert) unter den langfristigen Finanzanlagen als «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven» dargestellt. Die Stifterfirma kann der Vorsorgeeinrichtung einen bedingten Verwendungszweck einräumen. Ziel der Stifterfirma ist es, mit dem Einräumen des bedingten Verwendungsverzichts eine Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftlich zu verkleinern respektive zu beseitigen oder die für die in der Vorsorgestrategie gewählte Anlagestrategie erforderliche Risikofähigkeit zu unterstützen. Während der gesamten formellen Dauer des Verwendungsverzichts wird auf dem entsprechenden Teil der Arbeitgeberbeitragsreserve mindestens in der Höhe der Unterdeckung nicht gleichzeitig ein wirtschaftlicher Nutzen aktiviert. Bedingte Verwendungsverzichte, die zum Bilanzstichtag eingeräumt sind, sind als Wertberichtigung des Aktivums berücksichtigt. Die Differenz des Bilanzwertes des Aktivums zum entsprechenden Vorjahreswert wird in der Ergebnisrechnung als Personalaufwand erfasst. Bei einer Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung wird jener Teil, der durch die Wertberichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve bereits berücksichtigt ist, nicht mehr als finanzielle Verpflichtung aus einer Unterdeckung angerechnet.

3. Umsatzerlöse

in TCHF	2011	2010
Umsatz Dritte	117'230	115'877
Umsatz nahe stehende Personen	7'396	7'456
Erlösminderung	-6'032	-5'725
Total Umsatzerlöse	118'594	117'608
Total Umsatzerlöse Inland	106'014	105'206
Total Umsatzerlöse Ausland	12'580	12'402
Total Umsatzerlöse	118'594	117'608

4. Materialaufwand

in TCHF	2011	2010
Materialaufwand Dritte	-24'365	-25'110
Materialaufwand nahe stehende Personen	-26'700	-25'082
Total Materialaufwand	-51'065	-50'192

5. Vorsorgeaufwand

Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Über-/Unter- deckung gemäss	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränd. zum Vorjahr bzw. er- folgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
in TCHF	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010		2011	2010
Personalvorsorgeplan						
ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	1'955	1'955	1'772
Wohlfahrtsstiftung						
IVF HARTMANN AG (patronaler Fonds)	3'328	-	-	-	-	-

Im Vorjahr belief sich die Überdeckung der Wohlfahrtsstiftung auf TCHF 4'108.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)/Personalvorsorgeplan

in TCHF	2011	2010
Nominalwert 31.12.	90	90
Bedingter Verwendungsverzicht 31.12.	-	-
Bilanz 31.12.	90	90
Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	-	-

Im Rahmen des Sanierungsplans für die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG wurde im Jahr 2010 ein definitiver Verwendungsverzicht über TCHF 1'400 ausgesprochen. Im Jahr 2011 gab es keine Änderung bei der Arbeitgeberbeitragsreserve. Damit betrug/beträgt der Nominalwert der Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2010 und per 31.12.2011 TCHF 90.

6. Finanzergebnis

in TCHF	2011	2010
Zinsertrag Dritte	42	60
Zinsertrag nahe stehende Personen	136	103
Wertschriftenertrag	31	28
Finanzertrag	209	191
Zinsaufwand Dritte	-4	-1
Zinsaufwand nahe stehende Personen	-1	-2
Finanzaufwand	-5	-3
Finanzergebnis	204	188

7. Ertragssteuern

in TCHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	-2'126	-2'517
Latente Ertragssteuern	258	-70
Total Ertragssteuern	-1'868	-2'587

Im Berichtsjahr wurde der Satz für die Berechnung der latenten Ertragssteuern auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuerbilanzen und den für die Konsolidierung erstellten Bilanzen der Konzerngesellschaften von 18% auf 17% gesenkt. Dieser Satz entspricht dem angemessenen und einheitlichen konzerndurchschnittlichen Steuersatz.

Latente Ertragssteuern

in TCHF	Aktive		Passive	
	2011	2010	2011	2010
Stand 1. Januar	70	77	2'109	2'046
Bildung	17	-	3	160
Auflösung	-	-7	-139	-97
Satzanpassung	-5	-	-110	-
Stand 31. Dezember	82	70	1'863	2'109

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	11'074	10'634
Wertberichtigungen	-194	-136
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	10'880	10'498

9. Sonstige Forderungen

in TCHF	2011	2010
Forderungen gegenüber Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG	454	773
Sonstige Forderungen	450	432
Total Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	904	1'205

10. Vorräte und angefangene Arbeiten

in TCHF	2011	2010
Rohstoffe	1'742	1'860
Hilfs- und Betriebsstoffe	1'215	1'046
Handelswaren	3'479	3'341
Halb- und Fertigfabrikate	6'314	6'826
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	12'750	13'073

Die Wertberichtigung beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt TCHF 904 (im Vorjahr: TCHF 869).

11. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2011	43'129	207	30'596	18'401	92'333
Zugänge	135	2'999	111	913	4'158
Abgänge	-1'066	-	-5'898	-3'642	-10'606
Umbuchungen	-	-14	-	14	-
Stand 31. Dezember 2011	42'198	3'192	24'809	15'686	85'885
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2011	28'287	-	27'911	14'959	71'157
planmässige Abschreibungen	894	-	563	761	2'218
Wertberichtigungen	55	-	-	6	61
Abgänge	-1'040	-	-5'896	-3'556	-10'492
Stand 31. Dezember 2011	28'196	-	22'578	12'170	62'944
Nettobuchwerte 31. Dezember 2011	14'002	3'192	2'231	3'516	22'941

	Grundstücke und Bauten	Anzahlungen Anlagen im Bau	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
in TCHF					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2010	42'932	-	30'751	17'747	91'430
Zugänge	197	207	216	900	1'520
Abgänge	-	-	-371	-246	-617
Stand 31. Dezember 2010	43'129	207	30'596	18'401	92'333
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1. Januar 2010	27'393	-	27'734	14'368	69'495
planmässige Abschreibungen	894	-	547	734	2'175
Abgänge	-	-	-370	-143	-513
Stand 31. Dezember 2010	28'287	-	27'911	14'959	71'157
Nettobuchwerte 31. Dezember 2010	14'842	207	2'685	3'442	21'176

Im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen wurde im Berichtsjahr ein Buchverlust in Höhe von TCHF 114 realisiert. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Veräusserung von Sachanlagen ein Buchgewinn von TCHF 13 sowie ein Buchverlust von TCHF 33 erfasst.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in TCHF	2011	2010
Immobilien	85'195	87'845
Einrichtungen, Mobilien, EDV	65'178	60'029

12. Finanzanlagen

in TCHF	2011	2010
Nominalwert Arbeitgeberbeitragsreserve	90	90
Wertberichtigung (bedingter Verwendungsverzicht)	-	-
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	90	90
Wertschriften des Anlagevermögens	355	355
Total Finanzanlagen	445	445

Die Erläuterung zu den Arbeitgeberbeitragsreserven findet sich unter Ziffer 5.

Die Wertschriften des Anlagevermögens enthalten Anteile am Kapital lokaler Gesellschaften und Institutionen mit langfristigem Anlagezweck, wobei es sich um keine Beteiligungen im eigentlichen Sinn handelt (Anteil < 20%).

13. Passive Rechnungsabgrenzung

in TCHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	1'828	1'886
Umsatzrückvergütungen	909	1'084
Abgrenzungen im Personalbereich	4'595	4'097
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	975	1'260
Total Passive Rechnungsabgrenzung	8'307	8'327

14. Rückstellungen

in TCHF	Restrukturierungsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand 1. Januar 2011	935	2'189	3'124
Bildung	101	51	152
Verwendung	-23	-41	-64
Auflösung	-	-54	-54
Stand 31. Dezember 2011	1'013	2'145	3'158
davon kurzfristige Rückstellungen	1'013	111	1'124
Stand 1. Januar 2010	-	2'319	2'319
Bildung	935	105	1'040
Auflösung	-	-235	-235
Stand 31. Dezember 2010	935	2'189	3'124
davon kurzfristige Rückstellungen	343	101	444

Die Rückstellung für latente Ertragssteuern wird im Berichts- und Vorjahr in der Bilanz separat ausgewiesen und ist unter Ziffer 7 erläutert.

Im Geschäftsjahr 2010 gab der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG bekannt, die Produktion des Wattegeschäftes zukünftig auf den Standort Neuhausen zu konzentrieren und somit die Produktion der Kistler AG bis Ende 2012 zu schliessen. Hieraus ergaben sich Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen eines Sozialplans für die Angestellten der betroffenen Tochtergesellschaft sowie für weitere Schliessungskosten. Die Rückstellung für den Sozialplan wurde 2011 aufgrund neuer Erkenntnisse erhöht. Die Bildung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich auf die Erhöhung von Verpflichtungen für Dienstaltersprämien. Die Verwendung von sonstigen Rückstellungen bezieht sich auf die Auszahlung von Dienstaltersprämien im Jahr 2011. Die Auflösung von sonstigen Rückstellungen umfasst im Wesentlichen Anpassungen von bestehenden Rückstellungen in Zusammenhang mit geänderten Parametern.

Schliesslich finden sich unter der Kategorisierung «Sonstige» noch Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte. Die Erläuterung hierzu findet sich unter Ziffer 18.



Verlass in die Ausrüstung

Für einen Rettungsrucksack gelten die gleichen Anforderungen wie für einen Bergrucksack.

Beide müssen komplett, kompakt, möglichst leicht, und funktional sein.



15. Eigenkapital

Eigene Aktien | Weder die IVF HARTMANN Holding AG noch eine Tochtergesellschaft im Konsolidierungskreis halten eigene Aktien. Die Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG hält im Berichtsjahr 2'127 Namenaktien der IVF HARTMANN Holding AG (im Vorjahr: 1'989 Namenaktien).

Aktienkapital | Am 31. Dezember 2011 und 2010 waren 240'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 35.00 ausstehend. Alle Aktien sind vollständig liberiert. Zum Bilanzstichtag besteht weder bedingtes noch genehmigtes Aktienkapital.

Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2011 und 2010 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 4'800 Namenaktien.

Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre

	Anzahl Namenaktien	in % der eingetragenen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetragenen Stimmrechte
	2011		2010	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	159'201	66.3%	159'201	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	22'317	2.0%	17'721	2.0%

Statutarische und gesetzliche Reserven | Die nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven belaufen sich für alle Konzerngesellschaften auf CHF 8.9 Mio. (im Vorjahr: CHF 10.2 Mio.).

Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre | Transaktionen mit Aktionären betreffen im Berichtsjahr neben der Dividendenausschüttung ausschliesslich Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, die zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden und unter Ziffer 17 hiernach erläutert werden.

Mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill («theoretische Aktivierung»)

in Mio. CHF	2011	2010
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	13.27	13.27
Zugänge	-	-
Stand 31. Dezember	13.27	13.27
Kumulierte theoretische Wertberichtigungen		
Stand 1. Januar	6.09	2.73
planmässige Abschreibungen	1.91	2.16
Wertberichtigungen	-	1.20
Stand 31. Dezember	8.00	6.09
Theoretische Restwerte 31. Dezember	5.27	7.18

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer im Jahr 2000 erworbenen konsolidierten Beteiligung betrug CHF 3.7 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach Abzug der theoretischen Abschreibung (6.7%; Abschreibungsdauer 15 Jahre) in Höhe von CHF 0.25 Mio. betrug der theoretische Restwert per 31. Dezember 2010 noch CHF 1.2 Mio. Im Jahr 2010 wurde das operative Geschäft eingestellt. Daraus ergab sich per 31.12.2010 der Bedarf einer theoretischen Wertberichtigung der Beteiligung in Höhe von CHF 1.2 Mio.; der theoretische Restwert lag per 31. Dezember 2010 bei CHF 0.

Der Anschaffungswert des Goodwills auf einer zum 1.10.2009 erworbenen konsolidierten Beteiligung beträgt CHF 9.57 Mio. und wurde im Zeitpunkt des Erwerbes direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die theoretische Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre; die Abschreibung erfolgt linear. Nach Abzug dieser Abschreibung in Höhe von CHF 1.91 Mio. für das Jahr 2011 beträgt der theoretische Restwert per 31. Dezember 2011 noch CHF 5.27 Mio. (Vorjahr: CHF 7.18 Mio.).

16. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die detaillierten Ausführungen zu Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, wie sie vom Schweizer Gesetz verlangt werden, sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf den Seiten 55 und 58 zu finden.

17. Transaktionen mit nahe stehenden Personen (Konzerngesellschaften)

in TCHF	Ziffer im Anhang	2011	2010
Bilanz			
Aktiven			
Kurzfristige Darlehen		25'000	21'700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'043	1'403
Sonstige Forderungen		4	316
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'109	4'842
Sonstige Verbindlichkeiten		35	174
Erfolgsrechnung			
Umsatzerlöse	3	7'396	7'456
Materialaufwand	4	-26'700	-25'082
Zinsertrag	6	136	103
Zinsaufwand	6	-1	-2
Andere betriebliche Erträge		387	1'263
Andere betriebliche Aufwendungen		-1'811	-1'962

Nahe stehende Personen | Die PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande, mit 66.3% des Stimmanteils an der IVF HARTMANN Holding AG (Vorjahr: 66.3%) sowie die zum Konsolidierungskreis der HARTMANN GRUPPE gehörenden Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen (Konzerngesellschaften).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen | Die Käufe und Verkäufe von Materialien sowie die Dienstleistungen mit diesen nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Transferpreisen abgewickelt.

Die Informatikumgebung, welche die IVF HARTMANN GRUPPE im Einsatz hat, wird zum Teil durch die PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland, betrieben und unterhalten. Für diese und weitere Dienstleistungen zu Gunsten der IVF HARTMANN GRUPPE wird im Rahmen eines Service-Level-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag vergütet.

Des Weiteren erfolgen wesentliche Teile der Entwicklung und des Marketings neuer Produkte und Dienstleistungen bei der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland. Hierfür wird der IVF HARTMANN GRUPPE im Rahmen eines Service-Level-Agreements ein jährlicher Pauschalbetrag in Rechnung gestellt.

Schliesslich wurde der PAUL HARTMANN AG, Heidenheim, Deutschland ein kurzfristiges Darlehen seitens der IVF HARTMANN GRUPPE gewährt.

18. Ausserbilanzgeschäfte

Mit einem Mitglied des Verwaltungsrates besteht ein Anstellungsvertrag mit einer einjährigen Kündigungsfrist jeweils zum Stichtag 31. Dezember. Die Verträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jederzeit kündbar. Des Weiteren wurde in Zusammenhang mit der Veräusserung einer Liegenschaft in 2007 ein zehnjähriger Mietvertrag abgeschlossen. Aufgrund einer externen Risikobeurteilung wurde das Leerstandsrisiko ermittelt. Im Umfang des ermittelten Mittelabflusses ohne nutzbaren Mittelzufluss wurde eine Rückstellung gebildet. Das Leerstandsrisiko wird auf jeden Bilanzstichtag für die verbleibende Mietvertragsdauer abgeschätzt.

19. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Ausführungen zur Durchführung einer Risikobeurteilung des Verwaltungsrates sind in der Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG auf der Seite 59 zu finden.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2011)

Der Verwaltungsrat der IVF HARTMANN Holding AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 20. Februar 2012 verabschiedet.

Wie am 5. Dezember 2011 durch das Unternehmen kommuniziert, hat die IVF HARTMANN AG zum 1. Januar 2012 die Firma Funny Hygiene AG mit Sitz in Maur/ZH zu 100% des Aktienkapitals übernommen. Dadurch werden sich die Umsatzerlöse in der Schweiz voraussichtlich um rund CHF 10.0 Mio. erhöhen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 36 bis 51), für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 28. Februar 2011 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

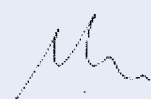
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 20. Februar 2012



Isola
Capsicum N PLUS



Prodotto e confezionato da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Italia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Francia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Germania da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Spagna da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Portogallo da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Grecia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Turchia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Polonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Ungheria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Repubblica Ceca da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Slovacchia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Romania da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Bulgaria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Serbia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Croazia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Slovenia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Austria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Svizzera da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Belgio da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Olanda da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lussemburgo da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Danimarca da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Svezia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Norvegia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Finlandia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Estonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lettonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lituania da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Polonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Ungheria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Repubblica Ceca da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Slovacchia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Romania da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Bulgaria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Serbia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Croazia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Slovenia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Austria da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Svizzera da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Belgio da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Olanda da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lussemburgo da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Danimarca da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Svezia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Norvegia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Finlandia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Estonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lettonia da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia
Distribuito in Lituania da Isola S.p.A. - Via S. Maria 10 - 20139 Milano (MI) - Italia

10 cm x 12 cm - 1 Pkg. (Net Weight) 1.500 g



Isola

ERFOLGSRECHNUNGEN DER IVF HARTMANN HOLDING AG

in CHF	2011	%	2010	%
Ertrag aus finanziellen Anlagen	4'000'000	61.6%	4'200'000	67.6%
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag	2'436'440	37.5%	1'950'000	31.4%
Finanzertrag	56'888	0.9%	59'180	1.0%
Total Ertrag	6'493'328	100.0%	6'209'180	100.0%
Verwaltungsaufwand	-2'322'138	-35.8%	-1'860'612	-30.0%
Steuern	-29'179	-0.4%	-29'570	-0.4%
Total Aufwand	-2'351'317	-36.2%	-1'890'182	-30.4%
Jahresgewinn	4'142'011	63.8%	4'318'998	69.6%

BILANZEN DER IVF HARTMANN HOLDING AG

in CHF	Ziffer im Anhang	2011	%	2010	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		1'942'055	6.0%	50'723	0.2%
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen		6'800'000	20.8%	8'800'000	26.9%
Übrige kurzfristige Forderungen		17'157	0.1%	8'127	0.0%
Rechnungsabgrenzungen		-	-	40'000	0.1%
Total Umlaufvermögen		8'759'212	26.9%	8'898'850	27.2%
Finanzanlagen	2	23'809'500	73.1%	23'809'500	72.8%
Total Anlagevermögen		23'809'500	73.1%	23'809'500	72.8%
Total Aktiven		32'568'712	100.0%	32'708'350	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen		-	-	550'000	1.7%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		11'793	0.0%	8'115	0.0%
gegenüber nahe stehenden Personen		-	-	30'000	0.1%
Rechnungsabgrenzungen		303'773	1.0%	289'100	0.9%
Total Fremdkapital		315'566	1.0%	877'215	2.7%
Aktienkapital	3/4	8'400'000	25.8%	8'400'000	25.7%
Gesetzliche Reserven		7'600'000	23.3%	7'600'000	23.2%
Spezialreserven		11'940'000	36.7%	11'340'000	34.7%
Gewinnvortrag		171'135	0.5%	172'137	0.5%
Jahresgewinn		4'142'011	12.7%	4'318'998	13.2%
Bilanzgewinn		4'313'146	13.2%	4'491'135	13.7%
Total Eigenkapital		32'253'146	99.0%	31'831'135	97.3%
Total Passiven		32'568'712	100.0%	32'708'350	100.0%

1. Allgemeines | Die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG steht im Einklang mit den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechtes.

2. Finanzanlagen | Die Finanzanlagen umfassen unter anderem folgende Beteiligung:

	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	
in CHF		2011	2010
IVF HARTMANN AG	CHF 8'400'000	100%	100%

3. Bedeutende stimmberechtigte Aktionäre und Eintragsbeschränkung im Aktienregister | Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Anerkennung eines Aktienerwerbers als Aktionär oder Nutzniesser mit Stimmrecht ablehnen, wenn dieser zusammen mit seinen bereits als stimmberechtigt eingetragenen Aktien die Limite von zwei Prozent aller im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreiten würde. Per 31. Dezember 2011 und 2010 entsprachen zwei Prozent des Aktienkapitals 4'800 Namenaktien.

Per 31. Dezember verfügten folgende Aktionäre über einen Stimmanteil von 2.0% oder mehr an der IVF HARTMANN Holding AG:

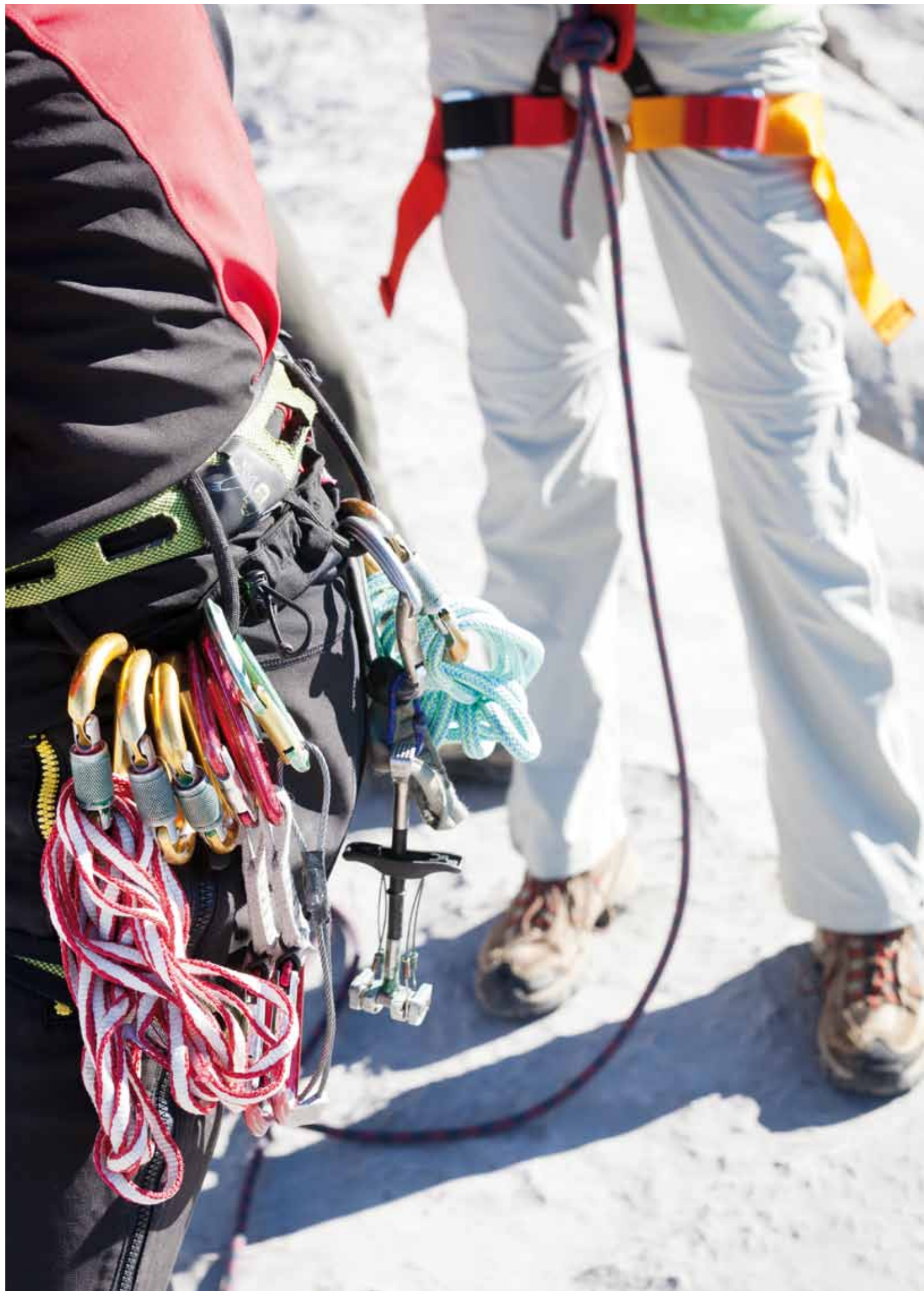
	Anzahl Namenaktien	in % der eingetragenen Stimmrechte	Anzahl Namenaktien	in % der eingetragenen Stimmrechte
	2011		2010	
PAUL HARTMANN Finance BV, Niederlande	159'201	66.3%	159'201	66.3%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	22'317	2.0%	17'721	2.0%

4. Aktienkapital | Am 31. Dezember 2011 und 2010 waren 240'000 Namenaktien mit Nominalwert von CHF 35 ausgegeben. Alle Aktien sind vollständig liberiert.

Weder die Gesellschaft noch eine Tochtergesellschaft hält eigene Aktien.

5. Vergütungen Verwaltungsrat | Für das Geschäftsjahr 2011 erhielten der exekutive Verwaltungsratspräsident sowie die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder folgende Vergütungen:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär (brutto)	Ergebnis- prämie (brutto)	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	75'000	270'042	438'587	90'897	874'526
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	54'000	-	-	-	54'000
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Rita Ziegler, Mitglied	43'000	-	-	-	43'000
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	215'000	270'042	438'587	90'897	1'014'526
Sozialversicherungskosten ¹⁾					54'560
Total					1'069'086



**Verlässlichkeit
der Produkte**

Ärzte und Chirurgen müssen sich, wie Bergsportler auch, hundertprozentig auf eine hochprofessionelle Ausrüstung und deren Funktionalität verlassen können.



2010 beliefen sich die Vergütungen auf folgende Beträge:

	Verwaltungs- ratsent- schädigung	Basis- salär (brutto)	Ergebnis- prämie (brutto)	Beitrag an Personal- vorsorge	Total Vergütungen
in CHF					
Dr. Rinaldo Riguzzi	65'000	272'783	438'587	84'399	860'769
Präsident des Verwaltungsrates					
PD Dr. med. Walter Schweizer	46'500	-	-	-	46'500
Vizepräsident des Verwaltungsrates					
Fritz Hirsbrunner, Mitglied	37'000	-	-	-	37'000
Rita Ziegler, Mitglied	37'000	-	-	-	37'000
Michel Kuehn, Mitglied	-	-	-	-	-
Total Vergütungen Verwaltungsrat	185'500	272'783	438'587	84'399	981'269
Sozialversicherungskosten ¹⁾					51'816
Total					1'033'085

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämie des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist nach dem Accrual Accounting offengelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge.

6. Vergütungen Geschäftsleitung

	Geschäftsleitung gesamt		- davon Andreas Gisler CEO/CFO	
in CHF	2011	2010	2011	2010
Basissaläre (brutto)	553'257	546'660	208'903	206'004
Ergebnisprämien (brutto)	671'586	671'586	328'940	328'940
Beiträge an die Personalvorsorge	111'306	104'472	47'748	44'239
Total Vergütungen Geschäftsleitung	1'336'149	1'322'718	585'591	579'183
Sozialversicherungskosten ¹⁾	62'461	61'588	27'452	27'101
Total	1'398'610	1'384'306	613'043	606'284

¹⁾ Die Sozialversicherungskosten (AHV) werden paritätisch bezahlt; bei den offengelegten Kosten handelt es sich um den Arbeitgeberbeitrag.

Die Ergebnisprämien der Geschäftsleitung sind nach dem Accrual Accounting offen gelegt. Durch die Steuerbehörden akzeptierte Pauschalspesen stellen keine Vergütungen, sondern Spesenersatz dar und sind in den Aufstellungen nicht enthalten. Die Beiträge an die Personalvorsorge umfassen die Arbeitgeberbeiträge.

2011 und 2010 wurden keine Zahlungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder geleistet.

7. Beteiligungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung | Per 31. Dezember 2011 hielten die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und ihnen nahe stehende Personen die folgenden Beteiligungen:

Anzahl Aktien	2011	2010
Dr. Rinaldo Riguzzi Präsident des Verwaltungsrates	331	331
PD Dr. med. Walter Schweizer Vizepräsident des Verwaltungsrates	40	40
Fritz Hirsbrunner	1	1
Rita Ziegler	1	1
Michel Kuehn	1	1
Beteiligungen des Verwaltungsrates	374	374
Andreas Gisler, CEO/CFO	208	177
Dr. Suk-Woo Ha, Director Sales & Marketing	71	51
Udo Knüppel, Director Operations and R&D	60	60
Beteiligungen der Geschäftsleitung	339	288

Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung hielten zum Bilanzstichtag insgesamt 167 Aktien (Vorjahr: 243 Aktien).

8. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung | Die IVF HARTMANN Holding AG sowie die durch sie kontrollierten Gesellschaften sind dem Risikomanagement des Mutterkonzerns, der HARTMANN GRUPPE, angeschlossen. Die für die Gesellschaften wesentlichen Risiken werden periodisch eruiert sowie auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre finanziellen Auswirkungen («value-at-risk») bewertet. Dem Verwaltungsrat werden die monetär bedeutendsten Risiken periodisch im Rahmen der Orientierung über den Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung deskriptiv, mit Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller monetärer Auswirkung berichtet. Auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Materialität eines einzelnen Risikos prüft der Verwaltungsrat die getroffene Massnahme der Geschäftsleitung, dieses Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Die selbst zu tragenden Risiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat für das Jahr 2011 erfolgte am 2. Dezember 2011. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES DER IVF HARTMANN HOLDING AG

	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der General- versammlung
in CHF	2011	2010
Gewinnvortrag	171'135	172'137
Jahresgewinn	4'142'011	4'318'998
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	4'313'146	4'491'135
Ausschüttung einer Dividende	-	-3'720'000
Zuweisung an Spezialreserven	-4'150'000	-600'000
Vortrag auf neue Rechnung	163'146	171'135

Bei Gutheissung des Antrags für das Geschäftsjahr 2011 beträgt die entsprechende Dividende:

in CHF	2011	2010
Brutto pro Namenaktie	-	15.50
-35% Verrechnungssteuer	-	-5.43
Nettoauszahlung pro Namenaktie	-	10.07

Zur Information:

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 24. April 2012 beantragen, anstelle einer Dividende eine Nennwertzahlung in der Höhe von CHF 17.50 je Namenaktie von bisher CHF 35.00 nominal auf neu CHF 17.50 nominal durchzuführen. Die absolute Nennwertrückzahlung beläuft sich demnach auf CHF 4'200'000.

Weiter wird an der Generalversammlung ein Aktiensplit von 1:10 beantragt.

Neuhausen, den 20. Februar 2012

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident Dr. Rinaldo Riguzzi

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der IVF HARTMANN Holding AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der IVF HARTMANN Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 54 bis 60), für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 28. Februar 2011 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 20. Februar 2012



**Verlässlichkeit
dank Präzision**

Im alpinen Sport bedeutet Präzision Sicherheit. Bei uns ist Genauigkeit die Voraussetzung zur Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte und Dienstleistungen.





IVF HARTMANN Holding AG

Verwaltungsrat

Rinaldo Riguzzi, Dr. oec. HSG, Vorstandsvorsitzender
 PAUL HARTMANN AG, Heidenheim/D, Neuhausen, Präsident*
 Walter Schweizer, PD Dr. med., Facharzt Chirurgie FMH,
 Vizepräsident*
 Fritz Hirsbrunner, Mitglied der Generaldirektion
 Galenica Gruppe, Bern*
 Michel Kuehn, Vorstandsmitglied PAUL HARTMANN AG,
 Heidenheim/D
 Rita Ziegler, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion
 Universitätsspital Zürich

*Mitglieder des Ausschusses

Geschäftsleitung

Andreas Gisler, CEO/CFO IVF HARTMANN GRUPPE

Kadermitarbeitende

Brigitte Dejung, Sekretariat

IVF HARTMANN AG

Geschäftsleitung

Andreas Gisler, CEO/CFO
 Suk-Woo Ha, Dr. Ing. ETH, Exec. MBA HSG, Sales & Marketing
 Udo Knüppel, Operations and R&D

Tochtergesellschaften

Geschäftsleitungen

BODE AG, Neuhausen
 Suk-Woo Ha, Dr. Ing. ETH, Exec. MBA HSG, Geschäftsführer
 Kistler AG, Gommiswald
 Udo Knüppel, Geschäftsführer
 IVF Technology AG, Neuhausen
 Udo Knüppel, Geschäftsführer
 AIR Health Solution AG
 Andreas Gisler, Geschäftsführer

Revisionsstelle und Konzernprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur

IVF HARTMANN AG, Neuhausen

Stabstellen Department CEO

Urs Agosti, Regina Bruggisser Dr., Roger Corpataux, Edward Mulder,
 Peter Reber, Heidi Rühli, Birgit van Haltern

Sales & Marketing

Guido Airoldi, Marcos Arias Dr., Pascal Bichsel, Gabriele Bosshard,
 Judith Eberharter, Werner Fässler, Martin Gerster, Kristina Gnädinger,
 Verena Haas, Anne Keil, Erich Metzger, Claudio Razzano, Irène Schär,
 Irène Steiner, Roger Shawki, Jürgen Sigg, Mathias Weber

Finance & HR

Nicole Egger, Max Kuhn, Inge Maier

Operations and R&D

Andreas Burkardt, Bernd Deny, Dirk Emminger,
 Daniel Ganther, Beat Gerber, Markus Rothmaier Dr., René Sauzet,
 Matthias Seeberger, Christoph Stamm, Hans Surbeck, Eleftherios
 Theodoridis, Danijela Zecevic

Kistler AG, Gommiswald

Katharina Brüttsch

Stand 31. Dezember 2011

IMPRESSUM

IVF HARTMANN GRUPPE

Gesamtverantwortung

Andreas Gisler, CEO IVF HARTMANN GRUPPE

Koordination/Konzept/Layout/Gestaltung

Mediapolis AG für Wirtschafts- und
Kommunikationsberatung, St.Gallen

Fotos

Daniel Ammann, Fotograf, St.Gallen
Mediapolis AG: Bild S. 49

Druck

galledia ag, Flawil

Auflage

2'000 Exemplare

März 2012

IVF HARTMANN GRUPPE Geschäftsbericht 2011

GESCHÄFTSBERICHT

2011

IVF HARTMANN Holding AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41
www.ivf.hartmann.info

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

IVF HARTMANN AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

AIR Health Solution AG
Victor-von-Bruns-Strasse 33
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

IVF Technology AG
Victor-von-Bruns-Strasse 33
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 32 22
F +41 52 672 74 38

BODE AG
Victor-von-Bruns-Strasse 28
Postfach 634
CH-8212 Neuhausen
T +41 52 674 31 11
F +41 52 672 74 41

Kistler AG
Verbandwattfabrik
CH-8737 Gommiswald
T +41 55 285 30 30
F +41 55 285 30 39

Funny Hygiene AG (ab 1.1.2012)
Gassacherstrasse 12
CH-8122 Binz/Maur
T +41 44 919 80 70
F +41 44 919 80 79